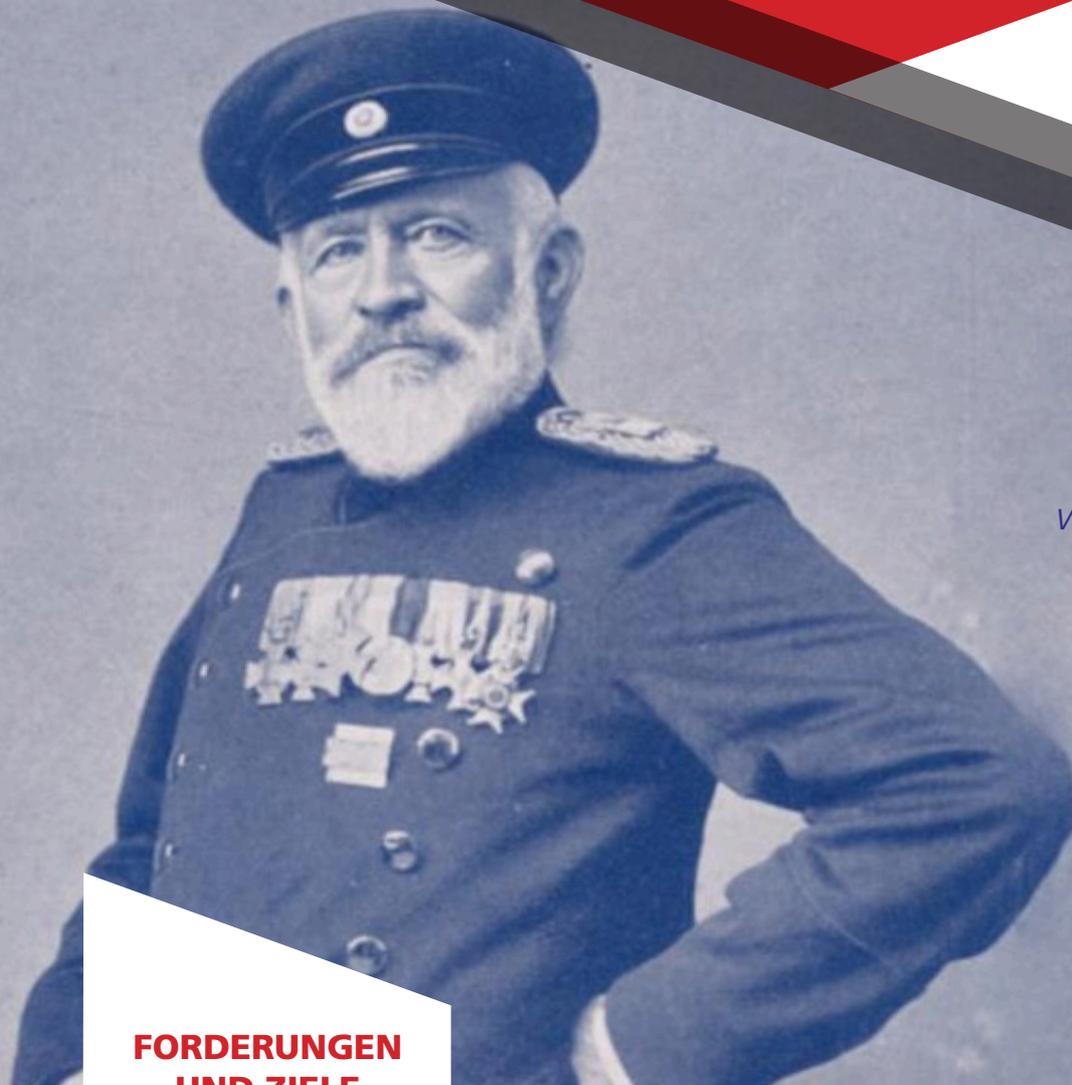


Das Mitgliedermagazin des LfV Bayern

# Florian kommen

Ausgabe Nr. 143 | April 2025



*„Bekämpft die Flammen,  
welche Leben und Eigentum  
der Mitbürger bedrohen  
und entzündet das Feuer  
der Nächstenliebe,  
des Gemeinsinns und  
der Opferfreudigkeit“*

Der Gründungsvater des LfV Bayern und  
Feuerwehr-Visionär, Kgl. Rat Ludwig Jung, wäre  
am 02. April 2025 190 Jahre alt geworden.

## **FORDERUNGEN UND ZIELE**

Die Arbeitsschwerpunkte  
des LfV Bayern  
2025  
finden Sie  
ab Seite 04.

## **NOVELLIERUNG DES BAYFWG**

Die zentralen Anliegen der  
Bayerischen Feuerwehren  
zur Gesetzesnovelle  
lesen Sie  
auf Seite 12.

## **LUDWIG JUNG**

Einen Einblick in  
das Leben  
des bayerischen  
Feuerwehrvisionärs  
gewinnen Sie  
auf Seite 14.

## **EICHKATER 2024**

Einen ausführlichen Bericht  
zur länderübergreifenden  
Wald- und Vegetations-  
brandbekämpfungübung  
lesen Sie  
ab Seite 22.



**04 Titelthema**

Forderungen und Ziele ..... 04

**06 Der LfV Bayern informiert**

Klausurtagung 2025 ..... 06  
 Aktuelles ..... 10  
 Feuerwehrzuwendungsrichtlinien ..... 12  
 Novellierung des BayFwG ..... 12  
 Ludwig Jung ..... 14

**15 Das sollten Sie wissen**

Ehrenamtslandschaft Bayern ..... 15  
 E-Rechnung ab 2025 ..... 16

**17 Aus den Fachbereichen**

Fachbereich 3 ..... 17  
 Fachbereich 8 ..... 18  
 Fachbereich 10 ..... 18

**20 Neues von den Kinder- und Jugendfeuerwehren**

30 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern ..... 20  
 FAQs aus dem Jugendbüro ..... 21

**21 Was gibt's sonst Neues?**

Feuerwehrlernwelt ..... 21  
 EICHKATER 2024 ..... 22  
 2. Bayerische Feuerwehr-Skimeisterschaft ..... 26  
 Erholungsort und Wirtschaftsbetrieb ..... 27  
 Gut bestelltes Haus unter neuer Leitung ..... 28  
 Feuerwehr Helgoland ..... 29  
 „Herz-Solo“ statt „Wasser Marsch“ ..... 30

**31 Zu guter Letzt**

5 Fragen an: Klaus Friedrich ..... 31  
 Aus unserer Netzwerkarbeit ..... 32

**IMPRESSUM**

**Offizielles Mitteilungsblatt  
 an die Mitglieder  
 des LfV Bayern e. V.**

Redaktion  
 LfV Geschäftsstelle  
 Carl-von-Linde-Straße 42  
 85716 Unterschleißheim  
 Tel: 089 388372-0  
 Fax: 089 388372-18  
 www.lfv-bayern.de  
 geschaeftsstelle@lfv-bayern.de

Manuskripte und Bilder nur an die  
 Anschrift der Redaktion. Mit  
 Namen oder Zeichen des  
 Verfassers gezeichnete Beiträge  
 geben nicht unbedingt die  
 Meinung der Redaktion wieder.  
 Eingesandte Bilder gehen  
 in das Eigentum des  
 Verbandes über.

**Redaktionsschluss für  
 „Florian kommen“ Nr. 144  
 ist der 09.05.2025.  
 Veröffentlichung im  
 Juni 2025.**

**V.i.S.d.P.**  
 Johann Eitzenberger  
**Satz und Layout**  
 Dr. Marina I. Wieluch  
**Repro und Druck**  
 Druckerei Schmerbeck GmbH,  
 Tiefenbach

**Titelbild:**  
 Stadtarchiv München



# VORWORT

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

auch in diesem Jahr stehen wir als Interessensvertretung aller bayerischen Feuerwehren wieder vor großen Aufgaben: wie bereits in den Vorjahren liegen wichtige Arbeitsschwerpunkte im Bereich Ausbildung und Katastrophenschutz - hier verstärkt mit dem Fokus auf zivil-militärische Zusammenarbeit; in der Verbandsanhörung zur noch laufenden Novellierung des bayerischen Feuerwegesetzes haben wir wichtige zukunftsweisende Änderungen des gesetzlichen Rahmens für unsere Feuerwehren und den ehrenamtlichen Dienst gefordert; das Beschaffungswesen steht im Bereich der Feuerwehrfahrzeuge möglicherweise vor bedeutenden Veränderungen – dieses und vieles mehr gilt es unserem satzungsgemäßen Auftrag nach bestmöglich im Sinne aller bayerischen Feuerwehren umzusetzen.

Bei all dem, was angesichts klimatischer, gesellschaftlicher und (welt-)politischer Veränderungen vor allen Kameradinnen und Kameraden liegt, sollten wir die Wurzeln unseres Engagements für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger nicht vergessen. Vor über 150 Jahren schlossen sich Menschen in jedem noch so kleinen Ort Bayerns in Vereinen zusammen, um ihren Nachbarn, Mitbürgern und Freunden in der Not zur Seite zu stehen, freiwillig und unentgeltlich. „Bekämpft die Flammen, welche Leben und Eigentum der Mitbürger bedrohen und entzündet das Feuer der Nächstenliebe, des Gemeinsinns und der Opferfreudigkeit“, lautet das wohl bekannteste Zitat von Ludwig Jung, einem der großen, wenn nicht dem größten Wegbereiter für das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr und dem Gründer des ersten Bayerischen Landesfeuerwehrverbands.

Nächstenliebe, Gemeinsinn und „Opferfreudigkeit“, die Worte Jungs, dessen Geburtstag sich in diesem Jahr zum 190. Mal jährt, haben nicht an Aktualität verloren. Die „Opfer“, die die Ehrenamtlichen bringen, sind heutzutage glücklicherweise zumeist wohl eher auf die Freizeit zu beziehen, die sie für den Dienst an der Gesellschaft aufwenden. Die Feuerwehren und insbesondere die Feuerwehrvereine sind aber noch heute ein wichtiger stabilisierender Faktor unserer Gesellschaft, der von Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt getragen wird.

Im Lichte aller gesellschaftlicher Entwicklungen kann den Ehrenamtlichen nicht genug gedankt werden. Neben dem riesigen Engagement im Einsatz- und Übungsdienst, darf die wichtige Funktion der Feuerwehrvereine für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht übersehen werden. Die Feuerwehren in ganz Bayern sind Orte, in denen Menschen füreinander da sind, zusammenhalten und helfen, ungeachtet jeglicher Ressentiments.

Feuerwehrvereine bilden neben Sport- und Schützenvereinen nicht nur eine der größten Vereinssparten in Bayern, sondern üben gerade im ländlichen Bereich eine wichtige Funktion in der Vereins- bzw. Dorfgemeinschaft aus. Sie sind Motor der Demokratie und das Rückgrat der Gesellschaft. Sie stehen für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration und soziale Bindungen. In unseren Feuerwehrvereinen wird im Kleinen „geübt“, was im Großen das demokratische Gemeinwesen trägt. Herzlichen Dank dafür Ihnen und euch allen!



Ohne den Faktor Mensch ist unser einzigartiges Hilfeleistungssystem nicht denkbar und auch nicht möglich. Eine – neben allen wichtigen feuerwehrfachlichen Aspekten - Aufgabe für uns als Landesfeuerwehrverband Bayern ist es daher, die Feuerwehrvereine, welche die Einsatzkräfte stellen, zu stärken und ihre wichtige gesellschaftliche Funktion in schwierigen Zeiten zu fördern. Zahlreiche verbandliche Projekte und ein wichtiger Teil unserer Netzwerkarbeit zielen deshalb auf genau dieses „Gute Miteinander“ ab und stellen ganz bewusst den „Faktor Mensch“ in den Mittelpunkt. Dazu zählen in diesem Jahr unser von der deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt gefördertes Pilotprojekt „#team112 – Willkommen in der Freiwilligen Feuerwehr“ für mehr Vielfalt, unser dauerhaftes Angebot einer Konfliktberatung und natürlich unsere allgemeine Netzwerkarbeit, z.B. im Bayerischen Landesfrauenrat, im Bayerischen Bündnis für Toleranz oder beim Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement des Bayerischen Sozialministeriums.

Wir werden uns weiter tatkräftig zusammen mit allen Beteiligten dafür einsetzen, ein feuerwehr- und ehrenamtsfreundliches Umfeld zu erhalten und auszubauen. Die laufende Novellierung des BayFwG ist eine der großen Stellschrauben dafür.

Lasst uns in diesem Sinne nicht nur gemeinsam für einen zukunftsweisenden gesetzlichen Rahmen kämpfen, sondern insgesamt für eine zielgerichtete Zukunft sowohl der Feuerwehr-Technik, als auch für weiter motivierte, gut ausgebildete Kameradinnen und Kameraden!

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

  
Johann Eitzenberger

Vorsitzender



## FORDERUNGEN UND ZIELE

### ARBEITSSCHWERPUNKTE DER VERBANDSARBEIT 2025

Der Landesfeuerwehrverband Bayern setzt sich als Interessensvertretung aller bayerischen Feuerwehren kontinuierlich für feuerwehr- und ehrenamtsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Als Fach- und Dachverband orientiert sich die Zusammenarbeit mit den für das Feuerwehrwesen zuständigen Stellen stets an den aktuellen Herausforderungen der rund 330.000 Feuerwehrdienstleistenden in Bayern und unseren über 990.000 Mitgliedern in den Feuerwehrvereinen. Auf den nachfolgenden Seiten möchten wir einen Einblick in die zentralen Arbeitsschwerpunkte 2025, die auch im Mittelpunkt der diesjährigen Klausurtagung (siehe dazu S. 6) geben: Katastrophenschutz, Ausbildung, die mögliche Reform des Beschaffungswesens und die Stärkung der Feuerwehrvereine.

#### Katastrophenschutz: zivil-militärische Zusammenarbeit

Das Thema Katastrophenschutz bleibt auch 2025 ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt. In den vergangenen Jahren konnte der LFV Bayern hier bereits viel erreichen: die 2022 geschlossene **Kooperationsvereinbarung**

mit dem **Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration zur verstärkten Zusammenarbeit im Katastrophenschutz** hat sich bewährt, wie etwa das 2023 vorgestellte Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ des StMI oder die Hochwasserkatastrophen 2024 in Bayern gezeigt haben. Diese Kooperation weiter auszubauen und mit projektbezogenen Arbeiten die Interessen der bayerischen Feuerwehren zu vertreten, wird auch über 2025 hinaus eine **verbandliche Daueraufgabe** bleiben. Um im Katastrophenfall sowohl den zuständigen Behörden, als auch den Feuerwehren optimale Voraussetzungen zu bieten, halten wir die Funktion und Leistung des **Bayerischen Melde- und Lagezentrums (BayMLZ)** für entscheidend. Wir werden deshalb mit Nachdruck die bereits kommunizierten, für die Feuerwehren wichtigen Anforderungen konsequent einfordern.

Die organisations- und länderübergreifende Zusammenarbeit üben bayerische und niedersächsische Einsatzkräfte bei der **Wald- und Vegetationsbrandbekämpfungsübung EICKKATER** im September letzten Jahres.

Auch die Erkenntnisse aus dieser Übung sind in die Umsetzung zu bringen. Eine zentrale Erkenntnis dabei liegt sicherlich in der Führung der Hilfeleistungskontingente und der Teileinheiten: hier gilt es aus unserer Sicht die **Kompetenzen einsatzerfahrener, ehrenamtlicher Führungskräfte** noch stärker zu nutzen. Mehr zur Übung und den daraus gewonnenen Erkenntnissen finden Sie auf S. 22 in dieser Ausgabe.

Deutschland befindet sich derzeit weder im Krieg noch im Frieden, sondern ist einer **hybriden Bedrohungslage** ausgesetzt – das ist die Botschaft von Politik und Bundeswehr an die zivilen Organisationen im Bevölkerungsschutz. Die sicherheitspolitische Neuausrichtung sieht vor, dass Deutschland und seine Bevölkerung wehrhafter und resilienter werden müssen, wobei diese Herausforderungen nicht rein militärisch sein können. Mit diesem Ziel entwickeln Expertinnen und Experten aus allen Bereichen der Bundeswehr in einer gemeinsamen Planungsgruppe aus Bund, Ländern und Kommunen, den sogenannten Blaulichtorganisationen und der Wirtschaft den militärischen Anteil einer gesamtstaatlichen Verteidigungsplanung, den **„Operationsplan Deutschland“ (OPLAN DEU)**. Der OPLAN DEU ist ein geheimes Dokument, an dem kontinuierlich in Verantwortung des Operativen Führungskommandos der Bundeswehr gearbeitet wird. Bekannt ist, dass diese Planungen auch auf die zivilen Helferinnen und Helfer der Feuerwehren, von BRK, THW und vielen mehr setzen, z.B. zur Unterstützung der Truppenlogistik in und durch Deutschland. Um auch die Feuerwehren im Rahmen des bereits Bekannten bestmöglich vorzubereiten, organisierte der LFV Bayern 2025 bereits z.B. **Informationsvorträge zum OPLAN DEU** mit hochrangigen Vertretern der Bundeswehr, z.B. als Onlineveranstaltung zusammen mit dem BFV Oberbayern oder im Rahmen der Klausurtagung.

#### Ausbildung

Eine der satzungsgemäßen Aufgaben des LFV Bayern ist die Förderung der Aus- und Fortbildung der Feuerwehrdienstleistenden. Hier steht auch 2025 wieder der intensive Austausch mit den Staatlichen Feuerweherschulen und dem StMI im Fokus. Neben der klaren Forderung nach dem Ausbau der Lehrplatzkontingente für dringend benötigte Lehrgänge, gilt es insbesondere die **Ausbildungsangebote im Bereich Katastrophenschutz und Führung** weiter auszubauen. Beispielhaft sei hier etwa der als dringend gesehene Lehrgang zur Deichverteidigung und dem Hochwasserschutz

genannt, der 2024 auf Anregung des LfV Bayern als Testlehrgang stattfinden konnte, und ausdrücklich in das reguläre Lehrgangsangebot aufgenommen werden sollte.

Insbesondere die **Förderung der Ausbildung auf Kreisebene** ist eine zentrale Forderung des LfV Bayern. Ein erster Erfolg diesbezüglich findet sich in den zum Jahresbeginn veröffentlichten **Feuerwehruwendungsrichtlinien**: Landkreise können nun grundsätzlich Empfänger der Förderungen sein, z.B. für den Bau von Übungshäusern auf Kreisebene. Mehr zu den in den neuen Feuerwehruwendungsrichtlinien umgesetzten Forderungen des LfV Bayern lesen Sie auf S. 12 in dieser Ausgabe.

In der derzeit noch laufenden Novellierung des BayFwG (Stand Februar 2025) liegt eine verbandliche Kernforderung in der **Stärkung der Ausbildung auf Ebene der Landkreise**. Das Gesetz sollte aus Sicht des LfV Bayern den tatsächlichen Gegebenheiten Rechnung tragen, dass bereits heute zahlreiche Aus- und Fortbildungen der Feuerwehrdienstleistenden auf Kreisebene stattfinden. Mehr zu den zentralen verbandlichen Forderungen zur Novellierung des BayFwG lesen Sie auf S.12.

Weiterhin wird sich der LfV Bayern 2025 für die **Ausbildung der Betreuerinnen und Betreuer in den Kinderfeuerwehren** stark machen. Bereits seit Ende 2024 laufen hierzu die ersten Tagesseminare an den Staatlichen Feuerweherschulen. Hier gilt es das Angebot zu verstetigen und auszubauen.

Der LfV Bayern wird auch 2025 sein eigenes, **ergänzendes feuerwehrtechnisches und nicht-feuerwehrtechnisches Fortbildungsangebot** fortführen und nach neuen Möglichkeiten suchen, dieses auszubauen. Zu diesem Angebot zählen die Onlineseminarreihe **„Feuerwehr Mittwoch“**, die geplanten **Bayerischen Gefahrguttage**, aber auch nicht-feuerwehrtechnische Kursangebote mit unseren Kooperationspartnern (z.B. digital verein(t), AOK Bayern) und feuerwehrtechnische Angebote wie z.B. der Brandübungscontainer. Ein Ziel für 2025 ist es, Anmeldeverfahren und Auffindbarkeit dieses Fortbildungsangebots noch weiter zu optimieren und insbesondere mit dem Angebot der Jugendfeuerwehr Bayern gebündelt zu präsentieren.

### Intensivierung und ggf. Neuausrichtung der Facharbeit

Die Facharbeit im LfV Bayern ist ein Herzstück des Verbandes: hier werden die fachlichen Stellungnahmen zu spezifischen Themen über die Fachbereiche der KFV/SFV und die Fachbereiche der BFV auf Landesebene in den dortigen Fachbereichen gebündelt. Diese Stellungnahmen und Empfehlungen sind eine wichtige Grundlage für die Verbandsarbeit.

Vor dem Hintergrund regulärer Fluktuation werden ab 2025 einige Fachbereiche mit neuen Fachbereichsleitern besetzt werden. Neubesetzungen gehen zwangsläufig auch immer mit Änderungen einher. So sehr verbandsseitig der Wunsch besteht, dass Bewährtes und Gutes auch unter neuer Leitung

fortgeführt wird, so ist durchaus auch mit neuen Impulsen zu rechnen. Den Anfang macht Dr. Martin Dotzer, der ab 01. März die Leitung des Fachbereichs 8 – Ärztlicher Dienst und Gesundheitswesen und die Funktion des Landesfeuerwehrarztes von Klaus Friedrich übernehmen wird. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im LfV Bayern danken wir Klaus recht herzlich!

Um im Bereich der Facharbeit künftig noch flexibler und zielgerichteter arbeiten zu können, sind im Rahmen der Überarbeitung der innerverbandlichen Richtlinie für die Facharbeit auch neue Formen, z.B. mit Arbeits- und Projektgruppen, vorstellbar.

### Stärkung der Feuerwehrvereine

Die Feuerwehrvereine haben eine lange Tradition: vor über 150 Jahren gründeten sich vielerorts Vereine zur organisierten Hilfeleistung bei Brandgefahren. Heute gehören die Feuerwehrvereine neben Sport- und Schützenvereinen zu den größten Vereinstypen Bayerns. Neben der Hilfeleistung für die Bürgerinnen und Bürger erfüllen die Vereine gerade im ländlichen Raum auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion, stehen sie doch für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration und soziale Bindungen. Die Vereine sind die Heimat unserer Feuerwehrdienstleistenden und rücken den Menschen in den Mittelpunkt.

Die Stärkung der Feuerwehrvereine ist ein zentrales Ziel des LfV Bayern. Im Bereich der Anerkennungskultur konnte nach Absprache

## Aufbau des LfV Bayern



mit dem StMI eine Änderung der Besonderen Kennzeichnungsordnung für Verbandsfunktionäre erreicht werden, so dass nun auch die **Möglichkeit des Tragens einer silberweiß/rot gewirkten Mützenschnur für den/die stellv. Vereinsvorsitzenden** mit aufgenommen wurde.

Auch bei der **Novellierung des BayFwG** ist die Stärkung der Vereine eine zentrale

Forderung des Verbandes. Bisher sieht das Gesetz vor, dass die Feuerwehrvereine die Einsatzkräfte stellen. Diese Regelung soll laut Gesetzentwurf entfallen und die Rolle der Vereine als „allgemein die Gemeinden unterstützend“ neu definiert werden. Auch in Hinblick auf die diskutierte Altersgrenze fordert der LFV Bayern für die Vereine gesetzlich klar zu regeln, dass 1) die Vereine wie bisher auch die Einsatzkräfte stellen und

2) die Vereine Alters- und Ehrenabteilungen bilden können. Für die Feuerwehrvereine, als eine der größten Vereinsparteien in Bayern muss es diese **Bestandsgarantie** und **Stärkung** geben. ■

## KLAUSURTAGUNG 2025

### SPANNENDE FACHVORTRÄGE, VIELFÄLTIGE THEMEN UND GESPRÄCHSRUNDE MIT STAATSMINISTER JOACHIM HERRMANN

**A**m 07. und 08. März fand die jährliche Klausur- und Führungskräfteversammlung des LFV Bayern in Mühlbach statt. Vorsitzender Johann Eitzenberger begrüßte die rund 130 anwesenden Kreis- und Stadtbrandräte, Vorsitzenden der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, Leiter der Berufsfeuerwehren sowie die Leiter/innen der LFV-Fachbereiche bei strahlendem Sonnenschein im Aus- und Fortbildungszentrum der der Kaminkehrerinnen Oberfranken, Unterfranken und Oberpfalz. Vor dem intensiven zweitägigen fachlichen Austausch hatten zunächst die neuen KBR/SBR und Fachbereichsleiter Gelegenheit, sich vorzustellen:

- **Max Schraufnagl**, KfV Dingolfing-Landau
- **Markus Weber**, KfV Straubing-Bogen
- Vincenzo Bucci, KfV Altötting
- **Andreas Küspert**, KfV Garmisch-Partenkirchen
- **Christian Probst**, KfV Miesbach
- Markus Ott, SFV Hof
- **Johann Bornschlegl**, KfV Regensburg
- **Heinz Mayr**, KfV Donau-Ries
- **Markus Adler**, KfV Oberallgäu
- **Markus Ullrich**, KfV Bad Kissingen
- **Alexander Bönig**, KfV Schweinfurt
- **Dr. Martin Dotzer**, Landesfeuerwehrarzt und Fachbereichsleiter FB 8 – Ärztlicher Dienst und Gesundheitswesen
- **Florian Neugebauer**, Landesfeuerwehrarchivar und Fachbereichsleiter FB 15 – Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte

#### Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutz

Die diesjährige Tagung war erneut vom Thema Katastrophen-, Zivil- und Bevölkerungsschutz geprägt. Gleich zu Beginn der Tagung informierte **Brigadegeneral Thomas Hambach**, Befehlshaber Bayern, über die aktuelle hybride Bedrohungslage in Deutschland, den Operationsplan DEU, die Rolle des Landeskommandos Bayern, sowie die Auswirkungen auf Bayern, insbesondere die Feuerwehren. Er sensibilisierte dafür, wie wichtig die Resilienz der Gesellschaft für die Gesamtverteidigung ist, d.h. die Bereitschaft und Fähigkeit der Gesellschaft, einen Konflikt mit den damit einhergehenden Einschränkungen mitzutragen.

**MR Frank Unkroth** (StMI) ging darauf aufbauend auf die Rolle der Feuerwehren im Zivilschutz und im Kontext des Operationsplans Deutschland (OPLAN DEU) aus Sicht des bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration ein. Hierbei erläuterte er insbesondere die Handlungsfelder der Zivilen Verteidigung, wie etwa die Versorgung der Bevölkerung und die Unterstützung der Streitkräfte.

Im Laufe der Tagung berichtete Vorsitzender **Johann Eitzenberger** über die länderübergreifende Wald- und Vegetationsbrandübung EICHKATER. Eitzenberger beschrieb die Übung als erfolgreich, wenn auch planungsintensiv. Insbesondere die KatS-Ausstattung des Freistaates Bayern –die Hytrans Fire System (HFS), die Flughelfer und die VersorgungslKW – hätten sich in der praktischen Übung bewährt. Er betonte die Notwendigkeit 1) einer

Führung durch einsatzerfahrene Führungskräfte der Feuerwehren und 2) einer vollständigen Autarkie von Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten. Einen ausführlichen Bericht zur Übung EICHKATER finden Sie auf S. 22 in dieser Ausgabe.

#### Ausstattung und Technik

Der Freistaat Bayern unterstützt die Ausstattung der Feuerwehren regelmäßig aus finanziellen Mitteln der Feuerschutzsteuer. Über die zum 01. Januar 2025 in Kraft getretenen, überarbeiteten Feuerwehr-Zuwendungsrichtlinien (FwZR) informierte **Ltd. MRin Friederike Fuchs**. So wurde beispielsweise die General-sanierung von Feuerwehrhäusern als neuer Fördertatbestand aufgenommen, ebenso der Neubau von Übungshäusern für die Ausbildung. Verbesserungen gab es auch im Bereich der Fahrzeugförderung.

Das Konzept zum förderfähigen „Übungshaus Bayern“ präsentierte der Stv. Schulleiter der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg, **Stephan Brust**. Das Konzept sieht vor, dass das Übungshaus aus kombinierbaren Modulen besteht und alle wichtigen Grundtätigkeiten bis hin zu einer ersten Wärmegewöhnung geübt werden können. Die weitere Detailplanung läuft derzeit.

**BD Torsten Kraemer** (StMI) berichtete den anwesenden Feuerwehrführern zum Sachstand der Ölwehrausstattung. Ziel sei es, die Ölwehr-Hilfeleistungskontingente Bayern zu ergänzen, z.B. Fahrzeuge zur Einsatzunterstützung und Erkundung wie geländegängige Utility Vehicles (UTV). Weiter berichtete Kraemer, dass Regelungen von bahn-



spezifischen Ersatzbeschaffungen – im wesentlichen Schleifkorbtragen – derzeit in einer länderoffenen Arbeitsgruppe des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung der Innenministerkonferenz (AFKzV) bearbeitet werden.

Auch die Versicherungskammer Bayern fördert die Ausstattung von Feuerwehren. Dipl.-Ing. **Florian Ramsl** informierte über die verschiedenen Förderungen, insbesondere über das Projekt Modul Notdach-Plane. Mit dem 2024 ins Leben gerufene Projekt werden pro Modul 24 Notdächer und Planen mit ca. 12.000 qm<sup>2</sup> für den Einsatz bei sehr großen Schadenslagen oder Katastrophen vorgehalten. Die Module könne über die Leitstellen angefordert werden und sind derzeit an vier Standorten in Bayern stationiert. Zudem informierte Ramsl über erste Überlegungen für zukünftige Förderprojekte im Bereich

Starkregen und Hochwasser. Denkbar wären z.B. mobile Hochwasserbarrieren als Sandsackersatzsysteme oder auch Tauchpumpen-Sets.

Thematisiert wurde im Rahmen der Klausurtagung auch die mögliche Reformierung des Beschaffungswesens im Feuerwehrbereich. Im Kern soll mit einer ersten Erprobung einer landesweiten Sammelbeschaffung eines konkreten Fahrzeugtyps getestet werden, ob dieses Verfahren geeignet ist, Beschaffungskosten für Feuerwehrfahrzeuge zu senken und insbesondere kleinere Kommunen bei Ausschreibungsverfahren zu entlasten.

**Rechtliche Grundlagen**

Der Vorsitzende **Eitzenberger** informierte im offenen fachlichen Austausch über den Stand zur Novellierung des BayFwG. Insbesondere zeigte er auf, wie sich der LfV Bayern im

Rahmen der Verbandsarbeit eingebracht hat und wie der weitere voraussichtliche Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens sein wird. Die finale Gesetzgebung wird im 2. Quartal 2025 erwartet. Eitzenberger zeigte sich zuversichtlich, dass der Gesetzentwurf nach der Verbandsanhörung und dem Austausch aller Beteiligten, insbesondere den kommunalen Spitzenverbänden, konsensfähig sein wird und die Forderungen des LfV Bayern deutlich Berücksichtigung finden. Auch Innenminister Joachim Herrmann signalisierte, dass sich für alle Punkte vernünftige Lösungen finden werden, die zeitnah erneut dem Ministerrat vorgelegt werden, ehe der Gesetzentwurf an den Landtag verwiesen wird.

LfV-Geschäftsführer **Uwe Peetz** informierte die anwesenden Führungskräfte über rechtliche Änderungen, die insbesondere die Feuerwehvereine betreffen werden. So müssen Vereine etwa seit dem 01.01.2025 über eine Software

## INFO

**So hat sich der LfV Bayern in den letzten 5 Jahren entwickelt**

- **Mehr Mitglieder insgesamt:** Seit 2020 sind die Mitglieder im LfV Bayern von rund 880.000 auf über 950.000 angestiegen – ein Plus von rund 8%
- **Wir vertreten mehr Aktive, Jugendliche und Kinder:** über 329.000 Aktive (+1% seit 2020), über 50.000 Jugendliche (+9% seit 2020), fast 25.000 Kinder (+96% seit 2020).
- **Mehr Gelder für die Verbandsarbeit:** die institutionelle Förderung durch den Freistaat Bayern wurde 2023 deutlich angehoben, bestehende Sponsorings konnten ausgeweitet und zusätzliche projektbezogene Fördergelder gewonnen werden - allein im Bereich Zusammenhalt und Vielfalt im hohen 6-stelligen Bereich.
- **Umfangreichere hauptamtliche Unterstützung:** Die Geschäftsstelle des LfV Bayern unterstützt seit 2024 die Arbeit für und mit den Feuerwehren mit zwei neu gestalteten Aufgabenprofilen: der Projekt- und Netzwerkkoordination mit Andrea Schießl und dem Veranstaltungsmanagement mit Maximilian Roos. Insgesamt konnte der Personalstand von 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gesamte Verbands- und Jugendarbeit trotz steigender Personalkosten gehalten und dank der vorgenannten Fördermöglichkeiten sogar leicht ausgebaut werden.
- **Neue Kooperationen:** neue Kooperationen zur Unterstützung der Feuerwehren wurden mit der AOK Bayern, lagfa bayern im Projekt digital verein(t) und dem Landesinnungsverband für das Bayerische Kaminkehrerhandwerk geschlossen. Mit der Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Katastrophenschutz mit dem StMI kann der LfV Bayern auch offiziell einsatzunterstützende Aufgaben wahrnehmen und so die bewährten rechtlichen Strukturen stärken. Bestehende Kooperationen, etwa mit der KUVB, der Versicherungskammer Bayern oder der vbw konnten vertieft werden.
- **Erweiterung des Netzwerkes:** der LfV Bayern wurde seit 2020 in verschiedene Bündnisse und Gremien aufgenommen, z.B. in den Bayerischen Landesfrauenrat, den Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement des Bayerischen Sozialministeriums, die Bayern-Allianz gegen Desinformation und den Fachbeirat der Versicherungskammer Stiftung zum Ehrenamtspreis.
- **Neue Angebote und Aktionen:** von der Online-Seminarreihe „Feuerwehr Mittwoch“ und den Bayerischen Gefahrguttagen über die „Lange Nacht der Feuerwehr“ zur Mitgliedergewinnung bis hin zu Feuerwehr-Oldtimertreffen, dem Bayerischen Landesfeuerwehrleistungsbewerb oder der Bayerischen Feuerwehr-Skimeisterschaft: seit 2020 wurden viele neue Formate für die bayerischen Feuerwehren etabliert. Mehr Infos zu Aktionen und Seminaren des LfV Bayern finden Sie hier: <https://www.lfv-bayern.de/angebote/aktionen/>

verfügen, mit der sie E-Rechnungen lesen und gegebenenfalls erstellen können. Zum 28.6. wird zudem das Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) in Kraft treten. Ab diesem Zeitpunkt müssen auch Vereine und Verbände sicherstellen, dass ihre digitalen Angebote – von Websites bis hin zu Apps – für Menschen mit Behinderungen und andere benachteiligte Gruppen barrierefrei zugänglich sind.

Weiter beschäftigte die Führungskräfte die Überarbeitung der Funkrufnamenrichtlinie. **Andreas Englberger**, Leiter des Fachbereichs 7 (Datenverarbeitung, Kommunikation, ILS, Funk) stellte hierzu die Vorschläge des LfV Bayern zur Änderung und Klarstellung der Richtlinie vor. Alle KFV/SFV hatten hier die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Die Vorschläge enthalten z.B. die Einführung eines einheitlichen Funkrufnamens für Drohnenpiloten, einheitliche Funkrufnamen für Quad bzw. ATV, sowie Funkrufnamen für Abrollbehälter.

**Brandschutzerziehung, Kinder- und Jugendfeuerwehr**

Seit 25 Jahren gibt es die Brandschutzerziehung im LfV Bayern. Anlässlich des Jubiläums zeigte Fachbereichsleiter **Robert Wagner** die Meilensteine der Fachbereichsarbeit auf, von der ersten BE-Prüfung bis hin zu den neuesten Brandschutzerziehungskoffern und dem neuen Zwei-Zimmer-Rauchhaus. Deutlich wurde auch das große Potenzial der Brandschutzerziehung für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren: durch den jährlichen, direkten Kontakt zu den Schülern in der Grundschule ab 9, finden viele dieser Schülerinnen und Schüler später ihren Weg in die Jugendfeuerwehr.

Auch die Versicherungskammer Bayern fördert die Kinder- und Jugendarbeit der Feuerwehren. **Florian Ramsel** stellte hierzu die „Spritzwand“ für Kinder, den Zuschuss zur Gründung einer Kinderfeuerwehr und den neuen Feuerwehr-Comic der Versicherungskammer Bayern vor.

**Manfred Ziegler**, Fachbereichsleiter Wettbewerbe und Leistungsabzeichen der Jugendfeuerwehr Bayern informierte über die mögliche Überarbeitung der Richtlinie für die Jugendleistungsprüfung. Anlass zur Überarbeitung war insbesondere die Tatsache, dass die abnehmende Verbreitung von Kübelspritzen, die bislang in einer Übung der Leistungsprüfung vorgesehen sind, örtlich zu Schwierigkeiten führte. Seit 2023 waren unter enger Einbindung der Stadt- und Kreisjugendwarte Änderungen und Vorschläge diskutiert und eingearbeitet worden. Vorausgesetzt der Zustimmung des Innenministeriums könnte die neue Jugendleistungsprüfung ab Januar 2026 eingeführt werden.

**Innenminister Joachim Hermann zu Gast**

Ein besonderer Tagesordnungspunkt stand am Freitagabend für die Führungskräfte auf dem Programm:



**Innenminister Joachim Herrmann** war zur offenen Gesprächsrunde nach Mühlbach gereist. Die KBR/SBR hatten somit Gelegenheit sich mit ihren Anliegen, Fragen und örtlichen Herausforderungen direkt an den Staatsminister zu wenden.

Herrmann griff die derzeitige hybride Bedrohungslage in Deutschland auf. Die Herausforderungen durch den Klimawandel und geopolitische Spannungen, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine, erfordern laut Herrmann verstärkte Investitionen in den Katastrophen- und Zivilschutz und auch die Feuerwehrinfrastruktur. „Erstmals seit Jahrzehnten sind Deutschland und Europa wieder militärisch bedroht. Die Feuerwehren sind – auch im Verteidigungsfall – unverzichtbar für den Schutz der Bevölkerung. Mehr denn je müssen wir uns auf die Feuerwehren vor Ort verlassen können.“ Das Ehrenamt sei unbezahlbar, Aufgabe von Kommunen, Land

und Bund sei es, für eine ordentliche Ausstattung zu sorgen.

Besonders stellte Herrmann die gute Zusammenarbeit mit dem LfV Bayern heraus: der LfV Bayern sei hier eine große Unterstützung für das Innenministerium beim Umgang mit der Vielzahl an fachlichen Themen. Diese Zusammenarbeit gelte es weiter auszubauen. Der Innenminister dankte dem LfV Bayern, dass dieser als Fachverband bereit ist, den Pilotversuch zur zentralen Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen federführend zu übernehmen.

#### Weitere Themen

Die umfangreiche verbandliche Arbeit wurde im Laufe der Klausurtagung in zahlreichen Gesprächen, Diskussionen und Vorträgen deutlich.

Von den umfangreichen Projekten in der Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte, die Landesfeuerwehrarchivar **Florian Neugebauer** vorstellt, über die Förderung der feuerwehrtechnischen Aus- und Weiterbildung, der Erreichbarkeit von Bezirksschornsteinfegern im Einsatzfall bis hin zur Mitgliedergewinnung, Anerkennungs-kultur und einer angestrebten Vereinheitlichung des optischen Erscheinungsbildes der Schutzkleidung.

*Herzlichen Dank an alle Referentinnen und Referenten, Gäste, das Team der Kaminkehrerschule und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diese gelungene 22. Klausur- und Führungskräfte-tagung!*

# AKTUELLES

## BESCHAFFUNGSWESEN, DIENSTKLEIDUNG, IMMATERIELLES WELTKULTURERBE

### Reformierung des Beschaffungswesens

Vor dem Hintergrund stark gestiegener Beschaffungspreise, komplizierter Ausschreibungs- und Vergabeverfahren sowie des Kostendrucks der Kommunen wird - ausgehend von politischer Seite - sowohl auf kommunaler, als auch auf Landesebene eine Reform oder Änderung des Beschaffungswesens diskutiert.

Zentrale Ausschreibungen oder auch Sammelbestellungen sollen hier möglicherweise Entlastungen bringen.

Der Verbandsausschuss hat sich auf seiner Sitzung vom 31.01.2025 einstimmig dafür ausgesprochen, dass der LFV Bayern die nun für 2025 geplante Erprobung einer landesweiten Sammelbeschaffung für einen bestimmten, noch auszuwählenden Fahrzeugtyp aktiv unterstützen wird. Ein zentrales Anliegen wird es dabei sein, eine möglichst große Akzeptanz bei den Feuerwehren und Kommunen zu erreichen.

Als Ergebnis eines Gesprächs im StMI am 13.03.2025 ist der LFV Bayern nun mit der Vorbereitung der Ausschreibung eines LF 10 beauftragt. In der 14.KW wird eine interne Arbeitsgruppe dazu ihre Arbeit aufnehmen. Parallel dazu läuft die Kontaktaufnahme/Terminvereinbarung mit dem Bayer. Gemeindetag.

### Dienstkleidung

Das StMI hat uns auf unsere Anfrage zur zusätzlichen allgemeinen Einführung eines weißen Diensthems zur Dienstkleidung geantwortet. Demnach kann wie bisher ein hellblaues, aber nun auch ein weißes Diensthemd zur Dienstkleidung getragen werden. Zudem wurde auch nach Änderungen der Besonderen Kennzeichnungsordnung für Verbandsfunktionäre des LFV Bayern die Möglichkeit des Tragens einer silberweiß/rot gewirkten Mützenschnur für den/die stell. Vereinsvorsitzenden mit aufgenommen.

Die entsprechenden Veröffentlichungen des LFV Bayern dazu wurden nun aktualisiert. Diese finden Sie online unter [www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-1/#informationen-zur-dienstkleidung](http://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-1/#informationen-zur-dienstkleidung)

### Immaterielles Weltkulturerbe

Deutschland ist dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes 2013 beigetreten. Dieser Schritt ist eine Wertschätzung und Anerkennung überlieferten Wissens und Könnens. Unter dem Motto „Wissen. Können. Weitergeben“ setzt Deutschland das Übereinkommen mit verschiedenen Aktivitäten um. Ziel ist, die Vielfalt des lebendigen Kulturerbes in Deutschland und weltweit zu erhalten, zu pflegen und zu fördern. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) setzt sich dafür ein, dass das Deutsche Feuerwehrwesen (FF) als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt wird.

Der LFV Bayern begrüßt und unterstützt diese Bemühungen, da sich hier auch neue Fördermöglichkeiten, insbesondere für die Feuerwehrvereine, auf Landesebene, Bundesebene und auf Ebene der EU ergeben können.

### Sonderförderprogramm Digitalfunk

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration hat das Sonderförderprogramm Digitalfunk verlängert. Das Programm wurde letztmalig bis 31.12.2026 verlängert. Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/informationen/feuerwehrforderung/>

### Funkrufnamenrichtlinie

Im Rahmen der Verbandsarbeit hat der Fachbereichsleiter des Fachbereiches 7 und unser Koordinator Digitalfunk, Andreas Englberger, unter Beteiligung des Fachbereichs und aller KfV/SfV Vorschläge zu Anpassungen der Funkrufnamenrichtlinie zusammengestellt. Diese wurde nach weiterer Vorstellung und Beratung im Rahmen der Klausurtagung der bayerischen Führungskräfte am 07./08.März 2025 an das bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration übermittelt. Weitere Informationen hierzu folgen zeitgerecht.

### Aus dem Netzwerk des LFV Bayern

Der LFV Bayern ist nun mit der Landesfrauenbeauftragten Andrea Fürstberger und weiteren Delegierten im **Bayerischen Landesfrauenrat** vertreten. Weiter ist der LFV Bayern der **Bayern-Allianz gegen Desinformation** beigetreten, einer gemeinschaftlichen Initiative des Staats-

ministeriums für Digitales und des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration zur Stärkung der Demokratie – auch und insbesondere im digitalen Raum.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ruft das Netzwerk **„Bayern gemeinsam gegen Einsamkeit“** ins Leben. Die Auftaktveranstaltung zur Netzwerkgründung wird im Juli stattfinden. Der LFV Bayern ist Gründungsmitglied.

### Handreichung für die Kinderfeuerwehren Bayerns

Ab sofort ist die Handreichung für die Kinderfeuerwehren Bayerns in der Neuauflage wieder in gedruckter Form im LFV-Bayern-Shop kostenlos verfügbar. Da die Stückzahl begrenzt ist und damit möglichst die neuen Kinderfeuerwehrgruppen von der Handreichung profitieren können, bitten wir Feuerwehren, die bereits über einen Kinderfeuerwehr-Ordner des LFV Bayern verfügen, vorrangig auf die online zur Verfügung gestellten pdf-Dateien zurückzugreifen. Vielen Dank!

Den Onlinezugang zur Handreichung finden Sie hier: <https://www.lfv-bayern.de/angebote/kinderfeuerwehr/>

### Projekt Red Farmer

Der LFV Bayern unterstützt die Initiative „Red Farmer“ zur effektiven Vernetzung von Landwirten und Feuerwehren in Zeiten zunehmender Wald- und Vegetationsbrände.

Als „Red Farmer“ im Online-Portal registrierte Landwirte können diese Unterstützung nach außen durch Fahrzeugaufkleber (A4) auf ihrem landwirtschaftlichen Gerät kenntlich machen. Die KBR/SBR können die Sticker über den LFV-Bayern-Shop zur Verteilung an die Landwirte beziehen: <https://shop.lfv-bayern.de/register>

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier: <https://www.lfv-bayern.de/informationen/projekt-red-farmer/>

### Neue Fachinformationen

#### Fachbereich 2: Berechnung von Dienstzeiten

Nach der Vollzugsbekanntmachung zum Feuerwehr- und Hilfsorganisationen-Ehren-

zeichengesetz sind Ehrungen für 25, 40 und 50 Jahre aktiven Feuerwehrdienst möglich. Der Fachbereich 2 erläutert in der neuen Fachinformation die Anfangszeiten und anrechenbaren Zeiten hierfür näher.

<https://www.lfv-bayern.de/aktuelles/berechnung-der-dienstzeiten-in-den-feuerwehren/>

### Fachbereich 15: Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte in digitalen Bibliotheken und Archiven

Bibliotheken und Archive bieten seit einiger Zeit ihre historischen Feuerwehrzeitungen und Bücher in digitaler Form an. Diese können in den entsprechenden Datenbanken recherchiert werden. Um Interessierten den Einstieg in die Feuerwehrgeschichte zu erleichtern, hat der Fachbereich 15 eine Liste mit entsprechenden Links zu Büchern und Zeitungen erstellt. Diese Liste enthält vor allem Zeitungen und Bücher mit bayerischem Bezug.

[www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/#heading-fachinformation-brandschutz-und-feuerwehrgeschichte-in-digitalen-bibliotheken-und-archiven](http://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/#heading-fachinformation-brandschutz-und-feuerwehrgeschichte-in-digitalen-bibliotheken-und-archiven)

### Fachbereich 15: Pflichtabgaben in Bayern

Gerade in den letzten Jahren haben viele Feuerwehren aufgrund ihres Jubiläums Festschriften und Chroniken erstellt. Aber auch etliche Werke auf Kreis und Bezirksebene wurden mit viel Mühe und Engagement erstellt. Übersehen wird dabei oftmals, Pflichtabgaben an verschiedene staatliche Stellen zu senden. Verschiedentlich besteht eine Unsicherheit bezüglich Pflichtabgaben und wer sie bekommt. Die Fachinformation gibt hierzu Hilfestellung.

[www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/#heading-fachinformation-zur-brandschutz-und-feuerwehrgeschichte-pflichtabgaben-in-bayern](http://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-15/#heading-fachinformation-zur-brandschutz-und-feuerwehrgeschichte-pflichtabgaben-in-bayern)

### Führungskräfteseminar „Resilienz- und Stressmanagement – Starke Strategien für herausfordernde Zeiten“

Dank der Kooperation mit der AOK Bayern ist es dem Landesfeuerwehrverband Bayern möglich auch in diesem Jahr kostenlose Seminare zum Thema „Resilienz- und Stressmanagement“ für Feuerwehr-Führungskräfte anzubieten, welche vom Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw e. V.) durchgeführt werden. Die Seminarreihe startet im Mai in Niederbayern (5.5.) und Unterfranken (21.05.).

Die jeweils aktuellen Seminartermine hierfür und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.lfv-bayern.de/termine/>

### Termine

- Neue Termine **Feuerwehr Mittwoch:** auch in diesem Jahr bieten die Fachbereiche wieder spannende Vorträge und Onlineseminare an. Jetzt schon Termine vormerken: 07.05., 04.06., 02.07., 10.09., 01.10., 05.11. und 03.12. Die Themen werden rechtzeitig bekanntgegeben unter <https://www.lfv-bayern.de/termine/>
- 19.06.: **2. Bayerisches Landesfeuerwehr-Oldtimertreffen** Mehr unter <https://www.lfv-bayern.de/angebote/aktionen/2-bayerisches-landes-feuerwehr-oldtimertreffen/>
- 13.09.: **Bayerischer Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb** - Anmeldung ab sofort möglich unter <https://www.lfv-bayern.de/landesbewerb2025/>
- 19. und 20.09.: **32. Landesverbandsversammlung des LfV Bayern mit HAIX FireFit-Championships**
- 27.09.: **Lange Nacht der Feuerwehr**
- 07. und 08.11: **Fachforum Brandschutzerziehung** Mehr zu 25 Jahren Brandschutzerziehung im LfV Bayern unter <https://www.lfv-bayern.de/fachbereiche/fachbereich-9/25-jahre-brandschutzerziehung/>



**Die Jugendfeuerwehr Bayern informiert**

### Save the Date:

- 07. April: **Online-Vortrag Gründung einer Kinderfeuerwehr**
- 24.-25. Mai: **Seminar für Jugendsprecher/-innen in Augsburg**
- 19.-21. Juni: **7. Bayerischer Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF 2025**

Der 7. Bayerische Leistungsbewerb im Jugendwettbewerb des CTIF findet vom 19. Juni bis 21. Juni 2025 in Freyung, Landkreis Freyung-Grafenau statt. Neben dem Wettbewerb am letzten Tag wird zur Umrahmung sowohl eine Eröffnungsveranstaltung als auch eine Blaulichtmeile stattfinden.

Weitere Informationen zu den Terminen findet ihr auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern [www.jf-bayern.de](http://www.jf-bayern.de)



# FEUERWEHRZUWENDUNGSRICHTLINIEN

## NEUFASSUNG DER FWZR DES FREISTAATS BAYERN ZUM 01.01.2025 - EIN ERFOLG UNSERER VERBANDSARBEIT!

In der 176. Sitzung des Landesverbandsausschusses am 21./22. November 2024 wurden im Rahmen der Verbändeanhörung die Positionen aus den Fachbereichen und der Bezirksfeuerwehrverbände abgestimmt und im Anschluss die Stellungnahme an das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration übermittelt.

In den mittlerweile veröffentlichten Zuwendungsrichtlinien wurden zahlreiche der verbandlichen Forderungen und Empfehlungen des LfV Bayern umgesetzt.

### Fünf Beispiele:

1. Generalsanierungen von Feuerwehrrhäusern sind nun förderfähig.
2. Übungshäuser wurden neu als förderfähig aufgenommen. Die Fördersumme wurde durch Vorschlag des LfV Bayern auf 250.000 € angepasst.

3. Landkreise können nun grundsätzlich Empfänger der Förderungen, z.B. für den Bau von Übungshäusern auf Kreisebene sein.
4. Die Förderbeträge wurden nach der umfangreichen Erhöhung im Jahr 2023 erneut für relevante Fördertatbestände angehoben, insbesondere für den 1. und 2. Stellplatz bei Feuerwehrrhäusern, Festbetrag für das LF 10.
5. Die Förderung von Tragkraftspritzen als Ersatzbeschaffung bleibt bestehen!

Die Einstellung der Förderung für Hilfeleistungssätze nehmen die verbandlichen Gremien mit großem Bedauern zur Kenntnis. Der LfV Bayern wird die Wiederaufnahme konsequent einfordern.

Ebenso wird sich der Verband weiter dafür einsetzen – auch im Zuge einer Verfahrensvereinfachung, dass grundsätzlich auf jegliche

Kontingentierung verzichtet wird und der Kreisbrandrat oder Stadtbrandrat bzw. Leiter der Berufsfeuerwehr bei der Erstellung von überörtlichen Stationierungsplänen immer verbindlich und ausdrücklich verantwortlich beteiligt ist.

Zudem setzt sich der Verband für weitere, erläuternde Hinweise zu den Kriterien einer Generalsanierung ein.

# NOVELLIERUNG DES BAY. FEUERWEHRGESETZES

## DAS EHRENAMT FREIWILLIGE FEUERWEHR BRAUCHT EINE ZUKUNFTSWEISENDE GESETZLICHE GRUNDLAGE

Der Ministerrat hatte im Dezember 2024 einen ersten Entwurf zur Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes beraten und beschlossen, die Verbändeanhörung einzuleiten. Mit Beginn der Verbändeanhörung wurde der Gesetzesentwurf auch dem Landesfeuerwehrverband Bayern als Interessensvertretung der bayerischen Feuerwehren überstellt. Im Rahmen der Verbändeanhörung hat der LfV Bayern in seiner Stellungnahme Anfang Februar erneut eine gesamtheitliche Anpassung des gesetzlichen Rahmens für den Feuerwehrdienst in Bayern gefordert. Diese Stellungnahme stellt die gebündelte Meinung der KfV/SfV aus allen Bezirken dar, die bereits 2024 eng in die verbandliche Willensbildung eingebunden waren. Das Gesetzgebungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen (Stand Februar 2025).

Insgesamt sehen die bayerischen Feuerwehren dringenden Änderungsbedarf am aktuellen

Gesetzesentwurf. Zentrale Aspekte sind:

- die Stärkung der Kreisausbildung,
- die Stärkung der Stellung der Kreisbrandräte,
- die Beibehaltung der Mindestdienstzeit für Kommandanten,
- die Ablehnung einer Dienstzeitverlängerung auf Antrag über das gesetzliche Rentenalter hinaus,
- die Aufnahme der Brandschutzerziehung und -aufklärung als Aufgabe der Gemeinde
- die Stärkung der Feuerwehvereine
- die konkrete Nennung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern unter Artikel 22 „Feuerwehrverbände“ als Ansprechpartner der staatlichen Behörden in Fachfragen

Die **Stärkung der Ausbildung auf Landkreisebene** ist ein wesentliches Anliegen zur Verbesserung der Ausbildungssituation für die bayerischen Feuerwehrdienstleistenden. Der LfV Bayern fordert hier im Namen der

bayerischen Feuerwehren eine klare Verankerung der Ausbildung im Gesetz als Aufgabe der Landkreise. Bereits heute finden zahlreiche Aus- und Fortbildungen von Feuerwehrdienstleistenden auf Kreisebene statt. Das Gesetz sollte diesen tatsächlichen Gegebenheiten entsprechend Rechnung tragen und den Kreisausbildern ausdrücklich eine Entschädigungsmöglichkeit einräumen.

Weiter plädiert der Verband für eine deutliche **Stärkung der Stellung der (ehrenamtlichen) Kreisbrandräte**. Sie stehen im engen Kontakt zu den Feuerwehren in den Kreisen und verfügen über die nötige feuerwehrtechnische Fachkompetenz, um z.B. die Alarmplanung, nötige Beschaffungen für die Feuerwehren und viele Fragen mehr des abwehrenden Brandschutzes fundiert entscheiden zu können. Statt der bisher gesetzlich vorgesehenen ausschließlich beratenden Funktion dieser ehrenamtlichen Feuerwehrführerkräfte, sollte

zur Stärkung des ehrenamtlichen Hilfeleistungssystems in Bayern eine stärkere, verbindliche Einbindung dieser umfangreichen Kompetenzen auch gesetzlich, z.B. im Hinblick auf die Leitung der Brandschutzdienststelle oder auch der Alarmierungsplanung, verankert werden.

Umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen sind nicht nur für das Amt des Kreisbrandrates Voraussetzung, auch mit dem **Amt des Kommandanten / der Kommandantin** geht eine hohe Verantwortung einher. Ohne ein Mindestmaß an Erfahrung wird es schwer, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Auch um eine Überforderung der Ehrenamtlichen im Amt zu vermeiden und eine erfolgreiche Führung der Feuerwehren zu gewährleisten, besteht der LfV Bayern auf der Beibehaltung der bisher gesetzlich vorgeschriebenen **Mindestdienstzeit von vier Jahren** für Kommandanten, die dem Gesetzentwurf zufolge entfallen sollte.

Im Gesetzentwurf wird eine **Anhebung der Altersgrenze auf das gesetzliche Rentenalter** vorgeschlagen. Während diese Anhebung als sinnvolle Anpassung an die demographische Entwicklung begrüßt wird, **lehnen die Feuerwehren jegliche darüber hinausgehende Verlängerung auf Antrag entschieden ab**. Eine solche Regelung würde nach mehrheitlicher Meinung der Feuerwehrführungskräfte bei den Feuerwehren vor Ort mehr Probleme schaffen als lösen. Neben dem bürokratischen Aufwand, den solche Antragsverfahren naturgemäß mit sich bringen, stellt sich vor allem die Frage nach einer objektiven Bewertung der gesundheitlichen Eignung der Kameradinnen und Kameraden. Weder den Feuerwehrkommandanten noch anderen Entscheidungsträgern kann es zugemutet werden, ohne medizinische Fachkenntnis darüber zu entscheiden, ob normale altersbedingte Erscheinungen (z.B. eine langsamere Reaktionszeit oder nachlassende Beweglichkeit) in stressigen Einsatzsituationen zu Gefahrensituationen führen können oder nicht. Eine feste Altersgrenze ohne Verlängerungsmöglichkeiten auf Antrag schafft dagegen Rechtssicherheit für die Entscheider und trägt zur Sicherheit im Einsatzfall für alle Feuerwehrdienstleistenden bei. Diese Position ist konform mit der der Kommunalen Unfallversicherung (KUVB), die die Antragsaltersgrenze ebenfalls kritisch sieht.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz braucht es dringend eine gesetzliche Grundlage für unsere Einsatzkräfte, die sich im Bereich Selbstschutz, Brandschutzerziehung und -aufklärung engagieren. **Brandschutzerziehung und -aufklärung, das Verhalten bei Bränden und die Selbsthilfe** sollen deshalb als Aufgabe der Gemeinde in das bayerische Feuerwehrgesetz aufgenommen werden.



Neben dem Einsatzdienst übernehmen die Feuerwehren eine wichtige Funktion in der Vereins- und Dorfgemeinschaft, gerade im ländlichen Raum. „Unsere bayerischen **Feuerwehreinheiten** sind Motor der Demokratie und das Rückgrat der Gesellschaft.“, so Eitzenberger. „Sie gilt es angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen nachhaltig zu **stärken**.“ Bisher sieht das Gesetz vor, dass die Feuerwehreinheiten die Einsatzkräfte stellen. Diese Regelung soll laut Gesetzentwurf entfallen und die Rolle der Vereine als „allgemein die Gemeinden unterstützend“ beschrieben werden. Auch in Hinblick auf die diskutierte Altersgrenze fordert der LfV Bayern für die Vereine gesetzlich zu regeln, dass 1) die Vereine wie bisher auch die Einsatzkräfte stellen und 2) auch Alters- und Ehrenabteilungen gebildet werden können. Für die Feuerwehreinheiten, als eine der größten Vereinsparteien in Bayern - neben den Sport- und Schützenvereinen - sollte es diese **Bestandsgarantie** und **Stärkung** geben.

Das BayFwG ist die gesetzliche Grundlage für den Feuerwehrdienst in Bayern – unbestritten sind es die bayerischen Feuerwehrführungskräfte mit ihrer feuerwehrtechnischen Fachkompetenz und ihren Erfahrungen beim alltäglichen Einsatz für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, die die ganz praktischen Auswirkungen dieser Gesetzgebung auf den Feuerwehrdienst, das Ehrenamt und die Einsatzbereitschaft vor Ort treffsicher beurteilen können. Die Aufgabe des LfV Bayern als die einzige landesweite Interessenvertretung der öffentlichen Feuerwehren ist es, diese Fachmeinungen der rund 7.700 Feuerwehren zu bündeln und diese in den Verbandsgremien mit allen Bezirksfeuerwehrverbänden abgestimmte, mehrheitsfähige Position gegenüber den zuständigen Stellen zu vertreten. Die so erarbeiteten, gemeinschaftlichen Positionen der bayerischen Feuerwehren

zeichnen sich dabei durch ein besonderes Maß an fachlicher Fundierung und Praxistauglichkeit der Vorschläge und Forderungen aus. Der Prozess der Verbandsanhörung zur Novellierung des Bayer. Feuerwehrgesetzes ist der beste Beweis. Der **Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.** als Nachfolgeorganisation des staatlichen „Sprechergremiums“ soll daher **ausdrücklich im Gesetz** unter Artikel 22 „Feuerwehrverbände“ als Ansprechpartner der staatlichen Behörden in Fachfragen genannt werden.

Die vollständige Stellungnahme mit allen Forderungen und Vorschlägen zur Gesetzgebung wurden bereits an alle KfV/SfV für den dienstlichen Gebrauch übersandt. Über Fortschritte im Gesetzgebungsverfahren werden wir über die üblichen Dienstwege informieren.

# LUDWIG JUNG

## DER FEUERWEHRVISIONÄR BAYERNS



Vor über 190 Jahren erblickte Heinrich Christian Ludwig Jung das Licht der Welt. Als herausragende Persönlichkeit hat er das bayerische Feuerwehrwesen nachhaltig geprägt und seine Spuren in der Geschichte der Brandbekämpfung hinterlassen. In diesem Artikel möchten wir Ihnen eine kurze Übersicht über das Leben und Wirken von Ludwig Jung präsentieren. Lassen Sie uns gemeinsam in die faszinierende Biografie eines Mannes eintauchen, der mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Leidenschaft für Bayern Großes geleistet hat.

Am 2. April 1835 in Darmstadt geboren, kam Jung früh mit Bränden in Kontakt, da sein Vater Brunnenmeister war und für die Wasserversorgung im Brandfall zuständig war. Bereits in Darmstadt war er Mitglied der Turngemeinde, die 1848 eine Turnerfeuerwehr gründete. Mit 15 Jahren begann er seine Ausbildung bei der Aachener und Münchener Versicherung, wo er die verheerenden Auswirkungen von Bränden erlebte. Seine Tätigkeit als Inspektor führte ihn 1857 nach München wo er auch seine spätere Frau Betty Thumhart kennenlernte.

1866 trat Jung der Freiwilligen Feuerwehr München bei und wurde schnell in Führungspositionen gewählt. Er war maßgeblich an der Gründung des Oberbayerischen Feuerwehrverbands 1867 beteiligt und setzte sich für die Schaffung eines Bayerischen Landesfeuerwehrverbands ein. Um die Feuerwehren zu vernetzen, gründete er die „Zeitung für Feuerlöschwesen“, die bis 1941 erschien.

Am 13. April 1868 wurde der Landesfeuerwehrverband Bayern in Gunzenhausen gegründet mit Ludwig Jung als ersten Vorsitzenden. Er initiierte die Landesunterstützungskasse für freiwillige Feuerwehren und förderte die Gründung einer Sterbekasse der FF München und dem Verband. Jung verfasste viele hilfreiche Werke zum Feuerwesen. Auch musikalisch verschrieb er sich der Feuerwehr

Sein Sohn Philipp Ludwig Jung wurde 1872 geboren und trat später in die Fußstapfen seines Vaters. Ludwig Jung reiste durch Bayern, um Gemeinden bei der Gründung von Feuerwehren zu unterstützen und konnte so die Zahl der Feuerwehren von 190 (1868) auf über 7442 (1905) steigern. Auch im Deutschen Feuerwehrverband engagierte sich Jung und war zeitweise auch erster Vorsitzender.

Er war auch aktiv in der Oberbayerischen freiwilligen Sanitätskolonne und gründete mit Freunden den Verein „Knabenhort“ zur Unterstützung armer Kinder in München.

Nach einer schweren Erkrankung starb Jung am 12. September 1906. Sein Grab wurde 1908 mit einem Denkmal geehrt, das seine Verdienste um das Feuerwehrwesen würdigt.

Jung erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Verdienstorden vom Heiligen Michael und den Titel „Königlicher Rat“. Er bleibt ein Vorbild für Engagement und Gemeinschaftssinn, dessen Lebenswerk auch heute noch inspiriert.

Eine ausführliche Darstellung seines Lebens und seiner Verdienste finden Sie auf Internetseite des Feuerwehrverbandes, wo Sie weitere Informationen und spannende Einblicke in das Wirken dieses außergewöhnlichen Mannes finden können. Sein Vermächtnis zeigt, wie wichtig der Einsatz für das Gemeinwohl ist und erinnert uns an die Werte von Hingabe und Solidarität.

Bericht: Florian Neugebauer,  
Landesfeuerweharchivar

Bild: o.l.: Stadtarchiv München



# EHRENAMTSLANDSCHAFT BAYERN

## NÜTZLICHES FÜR FEUERWEHRVEREINE : SEMINARANGEBOTE, FÖRDERUNGEN UND MEHR

Zahlreiche Verbände und Initiativen unterstützen das ehrenamtliche Engagement in Bayern und Deutschland mit Seminarangeboten, Informationen, Förderungen und Preisen. Nachfolgend möchten wir einige Initiativen vorstellen. Als LFV Bayern können wir allen Feuerwehrvereinen nur empfehlen, diese Unterstützungsangebote und Anregungen zu nutzen.



### Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt (DSEE)

Die DSEE mit Sitz in Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern) wurde 2020 gegründet. Die öffentlich-rechtliche Stiftung wird gemeinsam vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert.

Zu den Angeboten zählen, u.a.:

- Umfangreiches kostenloses Online-seminarangebot zu den unterschiedlichsten Themen, z.B. Mitgliederwerbung, Social Media, Steuern und Versicherungen im Verein, gesellschaftlicher Zusammenhalt u.v.m.
- Wechselnde Förderprogramme für ehrenamtliches Engagement, z.B. das Mikroförderprogramm (bis zu 1.500€) „Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.“
- Umfangreiche Beratungsangebote und Online-Informationen

Mehr Informationen: <https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/>



### Digital verein(t)

Die bayerische Landesinitiative „digital verein(t)“ hilft ehrenamtlich engagierten Menschen und Vereinen, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: mit Handbüchern, Workshops, Online-Seminaren sowie einem mobilen Ratgeberteam. digital verein(t) ist ein Projekt der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.) in Kooperation mit Deutschland sicher im Netz e.V.. Gefördert wird die Initiative vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales. Mit digital verein(t) besteht seitens des LFV Bayern eine Kooperation.

Zu den Angeboten zählen, u.a.:

- (kostenloses) Online- und Präsenzworkshops zu Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit, Verwaltung, Finanzen und digitale Trends im Verein
- Umfangreiche Handbücher inkl. Checklisten zum Download
- Infopool mit einer Übersicht nützlicher Tools und Programme (z.B. für Datenaustausch, digitale Zusammenarbeit, Foto und Design)

Mehr Informationen: <https://digital-vereint.de/>

### Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE Bayern)



Das Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern ist ein Zusammenschluss von insgesamt elf eigenständigen Partnern, die gemeinsam Bürgerschaftliches Engagement voranbringen und in unterschiedlichen Themenfeldern aktiv sind. Das LBE Bayern verbindet eine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Sozialministerium.

Zu den Angeboten zählen, u.a.:

- Alle Informationen zur Ehrenamtskarte
- VereinsWiki
- Fortbildungen zum Thema Ehrenamt

Mehr Informationen: <https://www.ehrenamt.bayern.de/>



### Versicherungskammer Stiftung

Die Versicherungskammer Stiftung nahm 2011, zum 200-jährigen Bestehen der Versicherungskammer Bayern, ihre Arbeit auf. Ziel der Stiftung ist es, die Sicherheit zu erhöhen und das Zusammenleben der Bürger zu stärken – durch Projekte in den Bereichen Ehrenamt, Zivilcourage, Gefahrenprävention, Lebensrettung, Jugendbildung, Verkehrssicherheit und Brandschutz.

Zu den Angeboten zählen, u.a.:

- Veranstaltungen, wie z.B. die Fachtagung FUNKE oder das Forum Ehrenamt
- Finanzielle Projektförderungen
- Ausschreibung Ehrenamtspreis

Mehr Informationen:

<https://versicherungskammer-stiftung.de/>



### Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern

Die Zukunftsstiftung Ehrenamt Bayern ist eine gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts, die sich auf die Stärkung des Ehrenamts und Bürgerschaftlichen Engagements in ganz Bayern konzentriert. Sie wurde 2018 vom Freistaat Bayern gegründet. Die Stiftung fördert im Rahmen ihrer Projektausschreibung Projekte, Initiativen, Organisationen und Vereine, die mit zukunftsweisenden Konzepten und Ideen das Gemeinwohl durch ehrenamtlichen Einsatz nachhaltig stärken, unterstützen und weiterentwickeln mit bis zu 10.000 €.

Mehr Informationen: <https://ehrenamtsstiftung.bayern.de/>

### Förderpreise des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Das StMI fördert das Ehrenamt. Besonders in den Feuerwehren mit zahlreichen Initiativen. Für Feuerwehrvereine möchten wir insbesondere auf zwei Förderpreise aufmerksam machen:

- **Ideenwettbewerb Nachwuchs 112:** Helfen ist ein Gemeinschaftswerk. Deshalb möchte das StMI, dass so viele Menschen wie möglich die Internetseite [www.nachwuchs112.bayern.de](http://www.nachwuchs112.bayern.de) zur Nachwuchsgewinnung für Feuerwehr, freiwillige Hilfsorganisationen und THW mitgestalten. Neue Ideen zur Mitgliederwerbung sind jederzeit willkommen. Dabei kann jeder seine Vorschläge einbringen. Zu gewinnen gibt es 500 Euro. Stichtage für die Prämierung sind jährlich der 31. März und der 30. September.
- **Bayerischer Engagiert-Preis:** Mehr als 800.000 Menschen engagieren sich allein im Bereich des Bayerischen Innenministeriums ehrenamtlich – von den Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen bis zur Integration, von der Verkehrs- und Schulwegsicherheit bis hin zum Sport. Auch 2025 verleiht das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration erneut den Bayerischen Engagiert-Preis in den Kategorien Ausdauer, Feuer & Flamme, Mut, Herz und Sonderpreise. Mehr Informationen: [https://www.stmi.bayern.de/min/bayerischer\\_engagiert-preis/index.php](https://www.stmi.bayern.de/min/bayerischer_engagiert-preis/index.php)

# E-RECHNUNG AB 2025

## NEUE VORSCHRIFTEN FÜR DIE AUSSTELLUNG UND DEN EMPFANG VON RECHNUNGEN



Für die Ausstellung und den Empfang von Rechnungen gelten ab 2025 neue Vorschriften.

### Für den Empfang einer E-Rechnung gilt:

Ab 2025 wird die elektronische Rechnung (E-Rechnung) für alle Geschäftsabschlüsse zwischen Unternehmen in Deutschland zur Pflicht. Die Einstufung als Unternehmer erfolgt gemäß Umsatzsteuergesetz, das auch Vereine in ihren nicht ideellen Bereichen als Unternehmen einordnet. Wenn der Verein also beispielsweise im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb handelt, muss der Empfang von E-Rechnungen sichergestellt sein. Weiter müssen E-Rechnungen archiviert und im ursprünglichen Format aufbewahrt werden, um den gesetzlichen Anforderungen zur Aufbewahrung und Nachvollziehbarkeit zu entsprechen.

Bei einer E-Rechnung werden die Informationen einer Rechnung vollständig elektronisch, z. B. per E-Mail, und in Form eines bestimmten strukturierten Datensatzes übermittelt. Die derzeit am meisten verbreiteten Formate sind die „XRechnung“ oder die „ZUGFeRD-Rechnung“. Die E-Rechnung selbst bietet somit als XML-Datensatz keine bildhafte Darstellung. Für das Lesen der Datensätze wird eine entsprechende Software benötigt. Ein PDF-Dokument oder eingescannte Dokumente sind keine E-Rechnungen!

Vereine müssen also ab dem 01.01.2025 über eine Software verfügen, mit der sie E-Rechnungen lesen und gegebenenfalls erstellen

können. Hier gibt es verschiedene Lösungen. Einen Ausschnitt wollen wir nachfolgend darstellen:

- Z.B. bietet DATEV eine kostengünstige Variante auf seinem E-Rechnungsportal <https://e-rechnungsplattform.datev.de/> Eine entsprechende Software können Sie sich auch unter folgendem Link herunterladen: <https://www.b2brouter.net/de/preise/> Unter diesem Link finden Sie eine einfache kostenfreie Variante für Erstellen und Empfangen von E-Rechnungen und eine kostengünstige Variante mit Leistungen in größerem Umfang.
- Accountable, eine Steuer-App, stellt seit dem 15.08.2024 eine kostenlose Variante einer App zur Verfügung, mit der Nutzer unbegrenzt E-Rechnungen erstellen, senden und empfangen können. Sie finden die App in den App-Stores oder auf [www.accountable.de](http://www.accountable.de).
- Eine weitere günstige Möglichkeit ist das Programm „ZUGFeRD“, das ebenfalls kostenlos angeboten wird: <https://zugferd-rechnung.com>
- Mit dem Rechnungsmodul von WISO MeinBüro können E-Rechnungen im XRechnungs-Format kostenfrei erstellt und erhaltene E-Rechnungen ausgelesen werden. Allerdings ist es in der kostenfreien Version nicht möglich, ZUGFeRD-Rechnungen auszulesen.

Es bietet sich auch eine Nachfrage beim zuständigen Finanzamt an, das möglicherweise Empfehlungen geben kann, welche Software in Betracht kommt.

Wird eine eigene Buchhaltungssoftware eingesetzt (z.B. Sage Business Cloud oder Lexware), sollte beim Anbieter nachgefragt werden, ob die Buchhaltungssoftware E-Rechnungsfähig ist.

Dies stellt nur einen Ausschnitt dar, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Auch können und dürfen wir keinen Anbieter hervorheben!

### Für das Ausstellen einer E-Rechnung gilt:

Bis Ende 2026 dürfen Rechnungen auch in einem sonstigen Rechnungsformat ausgestellt und übermittelt werden.

Bis Ende 2027 gibt es eine zusätzliche Übergangsregelung. Wurde im vorangegangenen Kalenderjahr ein Gesamtumsatz von maximal 800.000 Euro erreicht, können Rechnungen bis Ende 2027 ebenfalls noch als sonstige Rechnung ausgestellt werden.

Ab 2028 gibt es dann nur noch die E-Rechnung

Uwe Peetz, Landesgeschäftsführer. ■



## FACHBEREICH 3

### AUSBILDUNG, LEHRMATERIAL, WEITERBILDUNG



#### Rahmenempfehlung „Führungsunterstützung“ für die Ausbildung: Vorschläge für die Standortausbildung

Nachdem zahlreiche Anregungen und Bedarfsmeldungen von Feuerwehren aus ganz Bayern an die Fachbereiche 3 (Ausbildung, Lehrmaterial, Weiterbildung) und 7 (Datenverarbeitung, Kommunikationstechnik, ILS, Funkwesen) des Landesfeuerwehrverbandes Bayern herangetragen wurden und der Wunsch nach Ausbilderunterlagen für eine Standortausbildung der Führungsunterstützung bestand, kamen im Frühsommer 2024 die beiden Fachbereiche in einem gemeinsamen Workshop überein, hierzu eine Ausarbeitung für die Ausbildung in der Führungsunterstützung bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100 zu erstellen. Einstimmig wurde dabei beschlossen, die Ausbildungshilfe in Form einer Rahmenempfehlung statt eines Ausbilderleitfadens zu erstellen.

Die Rahmenempfehlung sollte neben den Lehrinhalten und den zu erwerbenden Kompetenzen auch Hinweise für die Auszubildenden zu vorhandenen Ausbildungshilfen (z.B. Formulare oder Arbeitsblätter) und entsprechende Mustervorlagen enthalten. Für eine Rahmenempfehlung sprach insbesondere die Tatsache, dass einige Stadt-/Kreisbrandinspektionen und Landkreise oder kreisfreie Städte bereits ähnliche

Ausbildungsgänge für die Führungsunterstützung durchführen und die Möglichkeit, standortspezifisch erforderliche Anpassungen und modulare Ergänzungen jederzeit berücksichtigen zu können. Eine standortspezifische Ergänzung und Themenanpassung des Rahmenlehrplans oder der Vorschläge für mögliche Ergänzungen ist selbstverständlich möglich und ausdrücklich vorgesehen.

Der Ausbildungsumfang des Lehrplans bildet die grundlegenden Themen ab und beschränkt sich nach den Festlegungen der durchgeführten Workshops ganz bewusst auf die Führungsunterstützung bis einschließlich der Führungsstufe B nach FwDV 100. Die Ausbildung stellt einen Basislehrgang dar und kann je nach den Wünschen oder Bedürfnissen der auszubildenden Stelle modular erweitert werden, um das Erlernete zu vertiefen oder die Kompetenzen der Teilnehmer zu verbreitern. Aus diesem Grund sind in der Rahmenempfehlung Vorschläge zu möglichen Ergänzungen als eigener Gliederungspunkt nach dem Rahmen-Lehrplan aufgenommen. Die Ausbildung für die Führungsunterstützung der Stufen C und D ist bewusst nicht Bestandteil dieser Empfehlung.

Die in der Rahmenempfehlung genannte Ausbildungsdauer soll jeweils als Richtschnur und Planungsgröße dienen. Es steht jedem Ausbildungsstandort frei, diese zu unterschreiten oder zeitlich auszubauen.

Die Ausbildung sollte im Regelfall auf Ebene der Kreisbrandinspektion beziehungsweise Stadtbrandinspektion durchgeführt werden, seltener auf Ebene einer einzelnen Feuerwehr.

Die Fachbereiche 3 und 7 wünschen eine erfolgreiche Ausbildung mit der erstellten Fachempfehlung.

Sollten Informationen überholt sein oder gibt es Verbesserungsvorschläge und Anregungen zur weiteren inhaltlichen Gestaltung, dann würden wir uns über eine eMail an die unten folgenden Adressen freuen.

Für alle Vorschläge, Hinweise und Anregungen sowie für den Austausch von Ausbildungsunterlagen, Arbeitsblättern und Hilfsmitteln für die Auszubildenden schon jetzt vielen Dank.

#### Die Facharbeit im Landesfeuerwehrverband lebt von Euren Vorschlägen und Beiträgen

Sendet uns Eure Vorschläge, Änderungshinweise oder Bedarfsmeldungen für Ausbildungsunterlagen oder Fachempfehlungen an die zuständigen Fachbereiche oder gebt die Hinweise über Euren jeweiligen Fachbereichsleiter der Stadt-, Kreis- und Bezirksfeuerwehrverbände weiter.

Die Fachbereiche 3 und 7 sind über folgende Adressen zu erreichen:

[fb3@lfv-bayern.de](mailto:fb3@lfv-bayern.de) oder [fb7@lfv-bayern.de](mailto:fb7@lfv-bayern.de).

Zum Schluss möchten wir allen beteiligten Fachbereichsmitgliedern und Workshopteilnehmern herzlich für ihre engagierten Beiträge bei der Erstellung der Rahmenempfehlung danken.

Dieter Püttner  
Fachbereichsleiter Fb 3  
Andreas Englberger  
Fachbereichsleiter Fb 7

## FACHBEREICH 8



### ÄRZTLICHER DIENST UND GESUNDHEITSWESEN

#### Dr. Martin Dotzer ist neuer Landesfeuerwehrarzt und Fachbereichsleiter

Dr. Martin Dotzer wurde vom Verbandsausschuss mit Wirkung zum 01. März 2025 zum Landesfeuerwehrarzt und Leiter des Fachbereichs 8 – Ärztlicher Dienst und Gesundheitswesen bestellt. Er tritt damit die Nachfolge des langjährig in diesen Funktionen für den LFV Bayern engagierten Klaus Friedrich an.

Dr. Martin Dotzer, ist Leitender Arzt in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin an der BG-Unfallklinik Murnau. Der 61-jährige Kreisfeuerwehrarzt aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Neben der Feuerwehr engagiert er sich als stellvertretender Vorsitzender der agbn (Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte und Notärztinnen) und als Gutachter beim Bundesministerium für Bildung.

Dr. Martin Dotzer hat im Laufe seiner Karriere umfangreiche Erfahrungen sammeln können, etwa 2020 während der Corona-Pandemie als Ärztlicher Leiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz ZRF Oberland oder von 2009 bis 2025 als Bezirksfeuerwehrarzt des Bezirks Oberbayern, um nur wenige Beispiele zu nennen.

Wir freuen uns mit Dr. Martin Dotzer die verbandlichen Funktionen des Landesfeuerwehrarztes und des Leiters des Fachbereichs 8 weiter an eine überaus engagierte und kompetente Persönlichkeit übertragen zu können.

**Herzlichen Dank auch an dieser Stelle an Klaus Friedrich für das jahrelange, unermüdliche Engagement und die immer kameradschaftliche und freundschaftliche Zusammenarbeit!**



## FACHBEREICH 10



### FRAUEN

#### Lasst uns GEMEINSAM Werbung für FEUERWEHRFRAUEN machen

Mit diesem Aufruf, hat sich die Kreisfrauenbeauftragte des Landkreises Passau, Julia Kreileder, bei Ihren Feuerwehrfrauen Anfang des Jahres gemeldet.

#### Werbeposter, Flyer, Internetwerbung usw. mit Euren Gesichtern ist das Ziel!

So stand es auf der Einladung.

Gemeinsam mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit des Kreisfeuerwehrverbandes Passau hat Julia Kreileder ein gemeinsames Fotoshooting organisiert.

Stattgefunden hat das ganze am 18. Mai 2024 in einem abgelegenen Teil des Kieswerks Schlupfing, bei Pocking. Die Firma Josef Meier GmbH & Co. KG hat das Gelände dankenswerterweise für die Feuerwehrfrauen zur Verfügung gestellt.

Mitbringen durften die Damen ihren kompletten Schutanzug mit einem Vereinsshirt, ihre Dienstuniform und eine „Große Portion Spaß“. Die Rückmeldungen kamen am Anfang zögerlich rein.

„Am Tag des Fotoshootings war ich sehr nervös“, so Kreileder. „Das Wetter sah sehr nach Regen aus.“

Die geplante Uhrzeit für die Feuerwehrfrauen war 14:00 Uhr. „Um 13:55 Uhr waren genau 2 Feuerwehrdamen da. Als ich aber dann aus der Kiesgrube nach oben ging, sah ich ein Feuerwehrauto nach dem anderen. Alles war Rot.“

Die Damen hatten den richtigen Weg nicht gleich gefunden, da leider ein wegweisendes Schild entfernt wurde. Insgesamt waren 95 Feuerwehrdamen mit 15 Feuerwehrfahrzeugen anwesend.

Von Kommandowagen, Mehrzweckfahrzeugen, Löschgruppenfahrzeugen, Hilfeleistungsfahrzeug, Rüstwagen und sogar einem Rettungsboot war alles mit dabei.



Nicht nur aktive Damen über 18 Jahren waren anwesend, sondern auch Jugendfeuerwehrmädels, Damen die nur im Vereinswesen der Feuerwehr aktiv sind und sogar eine schwangere Dame war anwesend.

Fotografiert wurden in 4 Stunden sowohl komplette Gruppenfotos, sowie einzelne Gruppenfotos mit verschiedenen Situationen.

Die Fotos wurden den Damen im Original zur Verfügung gestellt. So hat jede Feuerwehr die Chance eigene Werbung damit zu betreiben.

Wir möchten mehr Frauen damit ansprechen, dass Stärke kein Geschlecht kennt. Der Kreisfeuerwehrverband Passau hat aus den Fotos einen Kalender für 2025 erstellt. „Natürlich sollte dieser in keinem Feuerwehrhaus des KfV Passau fehlen“- so der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Passau Drasch Stefan.

Ein Stück kostet 10 € und ist unter [info@kfv-passau.de](mailto:info@kfv-passau.de) zu bestellen. (Davon werden 5 € an die Leukämiehilfe Passau gespendet.)

Auch Flyer sind in Arbeit. Es soll eine Art „Universal-Flyer“ erstellt werden, bei dem jede Feuerwehr ihr eigenes Foto einfügen kann.

Julia Kreileder, Kreisfrauenbeauftragte  
KfV Passau

# 30 JAHRE JUGENDFEUERWEHR BAYERN



Jugendfeuerwehr  
Bayern

## STAATSEMPFANG IN DER FEUERWEHRERLEBNISWELT AUGSBURG



Wenn das kein Grund zum Feiern ist: 30 Jahre Jugendfeuerwehr Bayern. Anlässlich des Jubiläums lud Bayerns Innen- und Katastrophenschutzminister Joachim Herrmann zum Empfang in der Feuerwehrlernswelt. Rund 200 Vertreterinnen und Vertreter der Jugendfeuerwehren aus ganz Bayern, Vorsitzende zahlreicher BFV/KFV/SFV und des LfV Bayern waren im November der Einladung nach Augsburg gefolgt.

An diesem Tag hatten die Gäste zunächst Gelegenheit die Feuerwehrlernswelt zu erkunden und an Führungen teilzunehmen. An der Fotobox der Jugendfeuerwehr Bayern oder bei Kaffee und Kuchen konnten sich gute Gespräche und ein kameradschaftlicher Austausch entwickeln.

"Die Jugendfeuerwehr Bayern ist eine großartige Erfolgsgeschichte", betonte Herrmann beim anschließenden offiziellen Teil des Festakts. Ausdrücklich lobte er das Engagement der Jugendwartinnen und Jugendwarte, die mehr als 50.000 Jugendliche in rund 5.100 Jugendgruppen auf den Feuerwehrdienst vorbereiten. "Die Jugendfeuerwehr Bayern ist eine großartige Erfolgsgeschichte. Bemerkenswert viele Kinder und Jugendliche stellen einen erheblichen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der örtlichen Gemeinschaft. Dabei lernen sie wichtige Werte, die für unsere Gesellschaft gerade in der aktuellen Zeit von

Bedeutung sind", so Herrmann beim Empfang in der Feuerwehrlernswelt in Augsburg. Worte des Danks richtete der Innenminister auch an die engagierten Feuerwehrfrauen und -männer im Freistaat: "Ich bin sehr froh und dankbar, dass es die Feuerwehren mit ihrem verantwortungsvollen und dem Gemeinwohl sehr verpflichteten Mitgliedern gibt. Jeder, ob alt oder jung, Mann oder Frau, alteingesessen oder zugezogen, findet hier einen Platz."

Neben Herrmann richteten auch Landesjugendfeuerwehrwart Heinrich Scharf und der Vorsitzende des LfV Bayern, Johann Eitzenberger, ihren Dank an die Jugendwartinnen und Jugendwarte. Deutlich wurde zudem, dass der demographische Wandel die Mitgliedergewinnung in den Feuerwehren zunehmend erschweren wird. Die Jugendarbeit nimmt daher einen besonderen Stellenwert ein. Wie hervorragend die Arbeit der Jugendfeuerwehr in Bayern ist, verdeutlicht nicht zuletzt die Tatsache, dass die bayerischen Jugend- und Kinderfeuerwehren beim Mitgliederzuwachs im bundesweiten Vergleich an der Spitze liegen. Neben den Jugendfeuerwehren sind inzwischen auch rund 25.000 Mädchen und Jungen fast 1.500 Kinderfeuerwehren aktiv. Ohne das große Engagement der Jugendwartinnen und Jugendwarte sowie der Betreuenden der Kinderfeuerwehren, wäre dies nicht möglich, wie alle Redner betonten.

Die Jugendfeuerwehr Bayern wurde am 11. Juni 1994 im oberfränkischen Markt Weidenberg gegründet und unterstützt als Zusammenschluss aller Jugendfeuerwehren in Bayern diese bei ihrer Arbeit. Um die Nachwuchsgewinnung weiterhin zu fördern, unterstützt der Freistaat Bayern die Jugendfeuerwehren mit finanziellen Mitteln und verschiedenen Initiativen. "Von der jährlichen Zuwendung des Innenministeriums an den Landesfeuerwehrverband gehen 70.000 Euro an jugendfördernde Vorhaben. Darüber hinaus unterstützt der Freistaat Bayern die Nachwuchskampagne des Landesfeuerwehrverbandes mit 275.000 Euro", bekräftigte der Innenminister.

Für die Zukunft soll die Arbeit der Jugendfeuerwehr Bayern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, insbesondere zwischen Jugendbüro und LfV-Geschäftsstelle noch stärker vernetzt werden, um mögliche Synergieeffekte bestmöglich zu nutzen.

Fotos: Bayerisches Innenministerium / Alexandra Beier



## FAQS AUS DEM JUGENDBÜRO

### ANMELDUNG VON GRUPPEN, HANDREICHUNG FÜR KINDERFEUERWEHREN UND KINDERFLAMME

#### Wie kann ich meine Kinder- oder Jugendfeuerwehr anmelden?

Seit dem letzten Jahr läuft die Anmeldung der Kinder- und Jugendfeuerwehr über ein Online-Formular auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Bayern  
<https://jf-bayern.de/downloads>

#### Wo finde ich die Handreichung zur Kinderfeuerwehr?

Die Online-Version der Handreichung Kinderfeuerwehr ist auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes zu finden:  
<https://www.lfv-bayern.de/angebote/kinderfeuerwehr/handreichung/>  
 Wenn Sie noch keinen Zugang zur Handreichung haben, schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff "Zugangsdaten Handreichung" unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Feuerwehr an [geschaeftsstelle@lfv-bayern.de](mailto:geschaeftsstelle@lfv-bayern.de), um Zugangsdaten zu erhalten.

#### Wo kann ich die Kinderflamme bestellen?

Die Pins für die Kinderflamme können über den zuständigen Kreisjugendwart/-in, bzw. den Fachbereichsleiter/-in Kinderfeuerwehr des Landkreises/ der Stadt bezogen werden. Die Urkunden für die Kinderflamme sind in der Handreichung Kinderfeuerwehr als Download zu finden.

## FEUERWEHRERLEBNISWELT AUGSBURG

### DEUTSCHLANDWEIT EINZIGARTIG



#### FEUERWEHR ERLEBNIS WELT



– den sogenannten Flashover – sicher und live erleben können. Diese beeindruckende Demonstration macht die gewaltigen Kräfte eines Feuers hautnah spürbar und zeigt die extremen Gefahren. Ein Gänsehaut-Moment, der Feuerwehrarbeit noch greifbarer macht.

#### Ein Erlebnis für die ganze Familie

Zudem freuen wir uns, 2025 unser neues Katastrophenschutzhaus zu eröffnen. Das invasive Erlebnis bringt Besuchern das Szenario „Black-Out“ realistisch näher. Mit dieser neuen Hauptattraktion möchten wir den Katastrophenschutz erlebbar und interaktiver machen.

Besonders beliebt ist unser Kindergeburtstagspaket, das für unvergessliche Momente sorgt. Eine spannende Führung durch die Feuerwehrerlebniswelt, Pizzen und eine Getränke-Flat für die kleinen Feuerwehrfans machen die Feier nicht nur zu einem Highlight für die Kinder, sondern auch zu einem stressfreien Erlebnis für die Eltern. Durch

unsere wetterunabhängigen Räumlichkeiten ist ein unvergesslicher Geburtstag bei uns zu jeder Jahreszeit möglich. Als ideales Ausflugsziel bietet die Feuerwehrerlebniswelt nicht nur Unterhaltung und Action, sondern auch wertvolles Wissen, das im Ernstfall Leben retten kann. Ob allein, mit Familie oder in der Gruppe – ein Besuch lohnt sich immer! Wir danken allen, die uns 2024 begleitet haben, und freuen uns darauf, Sie auch in diesem Jahr bei uns begrüßen zu dürfen. Besuchen Sie uns in der Feuerwehrerlebniswelt Augsburg und entdecken Sie die faszinierende Welt der Feuerwehr – Bildung, Spannung und Spaß für die ganze Familie!

Bericht und Bilder: Feuerwehrerlebniswelt / Paula Elspas

2024 konnten wir mit über 60.000 Besuchern einen neuen Besucherrekord aufstellen. Ob Feuerwehren, Kindergeburtstage oder Schulklassenbesuche – unsere Erlebniswelt hat hunderte Gruppenbesuche verzeichnet.

Mit diesem Schwung blicken wir voller Vorfreude in das Jahr 2025, ein Jahr, das uns und unsere Besucher:innen mit spannenden Neuerungen erwartet.

#### Highlights – Was Sie erwartet

Innovative Technik: 2025 konnten wir mit dem interaktiven Rosenbauer Dome unsere Ausstellung um eine faszinierende Attraktion erweitern. Ein besonderes Highlight bleibt unser deutschlandweit einzigartiger Raum, in dem Besucher:innen eine echte Feuerwalze

# EICKATER 2024

## LÄNDERÜBERGREIFENDE WALD- UND VEGETATIONS-BRANDÜBUNG

Vom 26.09. bis 29.09.2024 fand in Celle (Niedersachsen) eine gemeinsame Wald- und Vegetationsbrandbekämpfungsübung der Länder Niedersachsen und Bayern statt, an der rund 280 Einsatzkräfte der bayerischen Feuerwehren beteiligt waren. Wie es zur Übung kam, wie sie konkret abließ und welche Erkenntnisse sich daraus für die bayerischen Feuerwehren gewinnen ließen, lesen Sie hier.



### Initiative zur Übung

Aufgrund klimatischer Veränderungen werden zunehmend Extremwetterereignisse und Wald- und Vegetationsbrände das Einsatzgeschehen der Feuerwehren bestimmen. Das zu 98% von Ehrenamtlichen getragene Hilfeleistungssystem in Bayern bietet umfangreich und flächendeckend Grundschutz vor Ort, jedoch wird auch zunehmend mit länderübergreifenden Einsätzen zu rechnen sein.

Auf Initiative der Landesfeuerwehrverbände Niedersachsen und Bayern hin wurde daher eine gemeinsame Großübung zwischen den Ländern Bayern und Niedersachsen organisiert. Auf politisch-administrativer Ebene zeigten sich das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport,

sowie das Niedersächsische Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz verantwortlich.

Wichtig ist, dass Feuerwehrkräfte ortsunabhängig und organisationsübergreifend Großschadensereignisse gemeinsam bewältigen können. Die Ziele der Großübung bestanden daher darin, die praktische Zusammenarbeit bei Wald- und Vegetationsbränden zu üben und Erkenntnisse für den Aufbau effektiver Strukturen in der Zusammenarbeit verschiedener Behörden und Einsatzkräfte zu gewinnen.

### Der Planungsstab

Die Planung der Übung erfolgte in einer Projektgruppe bestehend aus den AGs „Planung und Koordinierung“, „Verfügungsraum“, „Beobachtung und Auswertung“, „Übungsleitung“ und „Presse- und Medienarbeit, Gästeprogramm“ unter Führung der Lenkungsgruppe. Die Geschäftsstelle des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) unterstützte hier maßgeblich die Zusammenarbeit.

das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport (MI-NI), des Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK), der SFS Regensburg, des für das Übungsgebiet zuständigen Forstbetriebs „Klosterforsten“ (Celle) und weitere.

### Eckdaten zur Übung

Mit der großangelegten Wald- und Vegetationsbrandbekämpfungsübung der beiden Länder wurden mehrere Übungsziele verfolgt:

- Einsatz der besonderen Fähigkeiten der Feuerwehren und unterstützender Organisationen zur Vegetations- und Waldbrandbekämpfung
- Zusammenwirken verschiedener Einheiten und Organisationen unter einer zentralen Leitung (TEL LK Celle)
- Zusammenwirken von Waldbrandbekämpfung aus der Luft und Bodenkräften
- Zusammenwirken in der länderübergreifenden Hilfe Niedersachsen-Bayern
- Trainieren in einer Vollübung vom Handwerk im Wald bis zur komplexen Einsatzentscheidung in der TEL
- Aufgestellte Konzepte erproben, Auswerten der Übung und Erkenntnisse für die Bestätigung oder Anpassung der Konzepte gewinnen

Angenommene Lage stellte sich wie folgt dar:

Beteiligt im Planungsstab waren haupt- und ehrenamtliche Kräfte der Landesfeuerwehrverbände Bayern (LFV BY) und Niedersachsen (LFV NI), des Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI BY),

Eine langanhaltende Dürrephase in Niedersachsen und anderen Bundesländern führte zu zahlreichen Waldbränden, die einen Großteil der Einsatzkräfte in Niedersachsen binden. Im Revier Miele der Klosterforsten nördlich Celle-Scheuen breitet sich seit Dienstag, 24.09.2024, ein Waldbrand wegen starker Winde aus. Der LK Celle fordert am 25.09.2024 Nachbarschaftshilfe bei den Landkreisen Heidekreis und Uelzen, sowie über

## INFO

### Warum die Initiative durch die Landesfeuerwehrverbände?

#### 1) Satzungsgemäße Aufgabe des LFV Bayern

§2 Aufgaben [...] d) Unterstützung und Zusammenarbeit mit den am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen, insbesondere auf kommunaler, Landes-, Bundes- und internationaler Ebene

#### 2) Seit 2022 Kooperationsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und dem LFV Bayern zur Zusammenarbeit im Katastrophenschutz:

„Unterstützung und Einbindung insbesondere der und durch die ehrenamtlichen Führungskräfte auf Kreis-, Bezirks-, und Landesebene bei Fragen der Einsatzabwicklung und Lagebewältigung“



das Land überörtliche und länderübergreifende Hilfe an. Aufgrund der bundesweiten Einsatzlage erfolgt die länderübergreifende Hilfe durch Bayern.

Die Übung startete mit dem Eintreffen des Vorauskommandos am 26.09.2024. Im Verlauf des Tages reisten alle bayerischen Kräfte mit Anfahrtsstrecken (je nach Heimatstandort) von etwa 650 km an. Es erfolgte die Einweisung durch die Technische Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Celle. Am Freitag begannen die Einheiten nach der Einweisung die Bearbeitung der Einsatzaufträge, teils bis in die Abendstunden, vereinzelt sogar die Nacht zum Samstag hindurch. Am Freitag fand ergänzend ein Gästeprogramm mit Vertretern der Ministerien und weiteren Gästen statt. Dabei machte sich auch die Niedersächsische Innenministerin Daniela Behrens ein Bild von der Großübung.

Insgesamt waren ca. 1060 Personen an der Übung beteiligt, davon ca. 280 Einsatzkräfte aus Bayern, ca. 600 aus Niedersachsen, ca. 40 Einsatzkräfte zur Waldbrandbekämpfung aus der Luft, sowie ca. 140 Helfende. Eingesetzt waren rund 270 Fahrzeuge und neun Luftfahrzeuge.

Geübt hatten Einheiten der örtlichen Feuerwehren, Mitarbeitende des Forstbetriebs „Klosterforsten“, der Kreisfeuerwehrbereitschaften Niedersachsen, ein Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent Bayern und Ergänzungskomponenten und vom Landkreis Celle die eingesetzte Technische Einsatzleitung (TEL).

### Übungsablauf: Brandflächen und Themen

Auf der ersten Brandfläche wurden auf ca. 100 Hektar Wasserabwürfe und die Arbeit

am Boden beübt. Angenommen wurde dabei, dass durch einen Schaden an einer forstwirtschaftlichen Maschine ein Feuer ausgelöst wurde, das sich, durch starke Winde angefacht, schnell ausbreitete. Neben der Brandbekämpfung am Boden wurde auch die Brandbekämpfung aus der Luft (Flächenflugzeuge, Hubschrauber, Feuerwehrluftflugdienst Niedersachsen) geübt. Trainiert wurden Außenlandungen, sowie das Absetzen und Aufnehmen von Außenlasten (Einweisung durch Flughelfer).

Auch auf der Brandfläche zwei wurde die Brandbekämpfung aus der Luft und am Boden beübt. Schwerpunkt lag hier auf dem Anlegen von Brandschneisen mit Groß- und Handgeräten.

Auf Brandfläche drei konnten die Löscharbeiten anhand eines Realfeuers beübt werden. Angenommen wurde, dass sich in der Nähe zum Flächenbrand ein akut durch die Brandausbreitung bedrohtes Jugendzeltlager befindet. Die Aufgaben bestanden damit in der Brandbekämpfung und Evakuierung. Die Löscharbeiten erfolgten durch mehrere TLF-W im Pump-and-roll-Betrieb über Dachluke und GFFF-V-Einheit mit D-Schläuchen und Handwerkzeugen.

In Brandfläche vier wurde eine Belastung durch Munitionsreste und Blindgänger angenommen. Zum Einsatz kamen hier ferngesteuerte Unterstützungssysteme und geländegängige Waldbrandtanklöschfahrzeugen.

Ein wichtiger Bestandteil war die Wasserförderung über lange Wegstrecken. Hierbei kamen die bayerischen HFS-Systeme zum Einsatz. Sie hatten den Auftrag, eine Wasserentnahmestelle an den Oldendorfer Kiesteichen herzustellen und bis zu 4.000 l/min

über eine Distanz von 7km bis zu einer "Wasserübergabestelle HFS" zu fördern.

Weiter übernahm der Verpflegungszug des Landkreises Aschaffenburg die Verpflegung der über 1000 Übungsteilnehmenden im Verfügungsraum und im Feld. Um die Dimensionen etwas zu veranschaulichen, sei hier nur auszugweise auf die Mengen der benötigten Lebensmittel hingewiesen: u.a. 8400 Brötchen, 4000 Bratwürste, 7000 Schokoriegel, 220 kg Leberkäse, 250 kg Schweinebraten, 100 kg Kaffee, 425 kg Aufschnitt, 100 kg Äpfel, 40 kg Gewürze, 190 kg Kartoffeln, 720 Klöße, 1200 Landjäger und 40 Paletten alkoholfreie Getränke.

### Erkenntnisse

Aus der Großübung EICHKATER ergaben sich eine Vielzahl wertvoller Erkenntnisse aus verbandlicher Sicht.

Im Bereich Zusammenarbeit ist zunächst festzuhalten, dass die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Forstbetrieb und Feuerwehr hervorragend funktioniert hat, die Zusammenarbeit im Vorfeld bei der Übungsplanung zwischen allen Beteiligten ausbaubar wäre. Insgesamt wird das Instrument der Video-Konferenz für die Übungsplanung jedoch positiv gesehen. Die Lagerdarstellung war leider nicht immer einheitlich. Ziel sollte es sein, eine Durchgängigkeit der Informationen zwischen Organisationen von Bund, Ländern und Einsatzorganisationen zu erreichen, sowohl von militärischen als auch zivilen Einheiten.

Für die Wasserförderung über lange Wegstrecken hat sich das in Bayern eingesetzte HFS-System bewährt. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Funkverbindung (DMO/TMO) über die Förderstrecke (hier: 7 km)



sichergestellt ist, ebenso eine ausreichende Kraftstoffversorgung bei langen Förderzeiten (hier: >12Std.). Die Übung hat weiter die Notwendigkeit geländegängiger Kleinfahrzeuge (z.B. Quad) zur Kontrolle der Förderstrecke gezeigt.

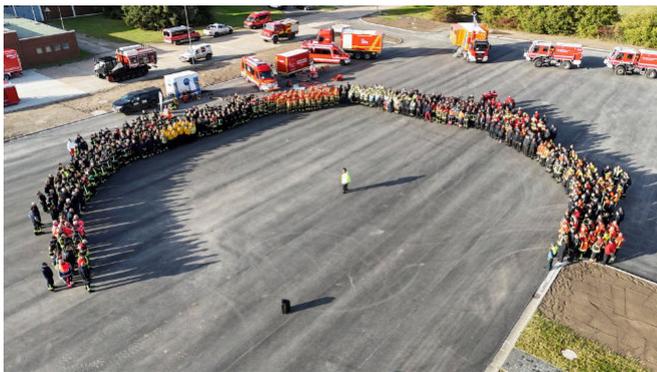
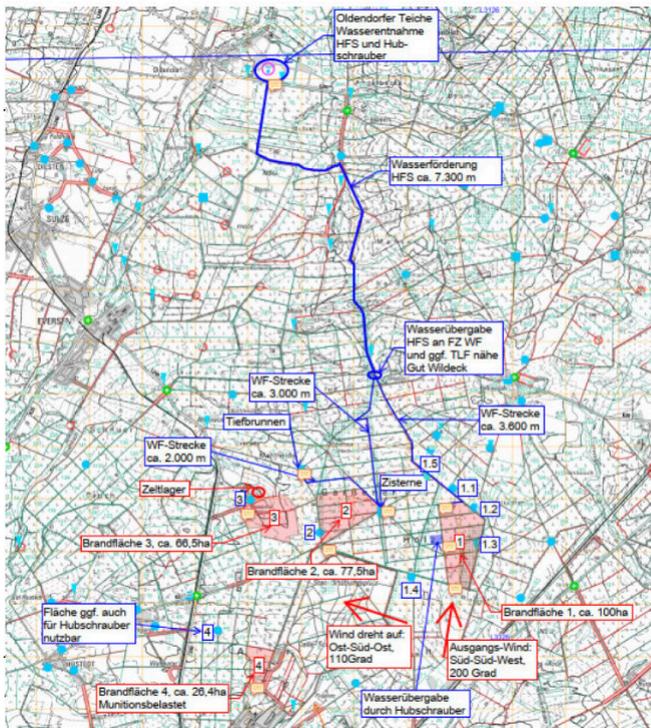
Zur Brandbekämpfung am Boden hat sich gezeigt, dass die Konzeption der bayerischen Feuerwehr-Hilfeleistungskontingente „Waldbrandbekämpfung am Boden mit Fahrzeugen“ grundsätzlich gut geeignet ist. Vorzugsweise sollten für die Kontingente jedoch komplette Einheiten eingesetzt werden. Spezialfahrzeuge der Feuerwehren zur Waldbrandbekämpfung sind nicht unbedingt erforderlich. Handwerkzeuge zur Waldbrandbekämpfung sind nur in engen Grenzen verwendbar, es ist dringend forstwirtschaftliches Gerät erforderlich. Eine Übungserkenntnis ist zudem, dass eine verstärkte Ausbildung in der Führung bei Waldbrandeinsätzen erforderlich ist.

Bei der Brandbekämpfung aus der Luft hat sich das Flughelfersystem aus Bayern bewährt. Die bayerische Ausrüstung hierzu ist bundesweit einmalig und hat sich ebenfalls bewährt. Positiv herauszustellen ist auch der neue Hubschrauber H-145 (SEMAT 900). Für ein funktionierendes Flughelfersystem sind jedoch Kenntnisse der unterschiedlichen Luftfahrzeugbetreiber sehr wichtig.

EICHKATER 2024 lieferte zudem gute Erkenntnisse im Bereich der Führungsarbeit. Zunächst ist festzuhalten, dass unterschiedliche Länder unterschiedliche Führungssysteme aufweisen, die es zu berücksichtigen gilt (ÖEL / TEL). Grundsätzlich ist eine Führung durch einsatzerfahrene Führungskräfte der Feuerwehr notwendig. Die Führungsassistentenausbildung sollte gestärkt werden, ebenso die ehrenamtlichen Einsatzleiter, KBR, KBI, KBM, ÖEL (Abgrenzung zu staatlichen Stellen (StMI, Reg., SFS). Die Ausstattung (ELW-2) war für

diese Übung ausreichend, jedoch muss der Digitalfunk ausreichend sichergestellt sein (Abdeckung). Bei längeren Einsatzdauern ist zudem die Durchhaltefähigkeit der Führung sicherzustellen.

Für die länderübergreifende Hilfe ist es notwendig, dass die erwarteten Fähigkeiten beschrieben sind, d.h. Einsatzkräfte, Einsatzmittel, Versorgung und Unterkunft. Hierfür scheint das Fähigkeitsmanagement des BBK jedoch nicht unbedingt erforderlich. Im Einsatzfall wird es zwingend erforderlich sein alle Verwaltungsprozesse deutlich zu beschleunigen. Die länderübergreifende Übung hat zudem noch einmal gezeigt, dass Anfahrtswege der angeforderten Einheiten und die Einsatzdauer in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen müssen. Ein Verbindungskommando im Vorfeld ist bei solchen länderübergreifenden Einsätzen unabdingbar, um Fachfragen zu klären.



Insgesamt war EICKATER 2024 aus bayerischer Sicht eine erfolgreiche Übung mit hohem Planungsaufwand genau zur rechten Zeit. Die freiwilligen Feuerwehrendienstleistenden haben durchweg hochmotiviert und zielgerichtet gearbeitet. Die KatS-Ausstattung des Freistaates Bayern (HFS, Flughelfer, V-LKW Bayern) hat sich ebenfalls bewährt, beim Digitalfunk war eine TMO-Verständigung bundesweit möglich. Insgesamt erachten wir eine Führung durch einsatzerfahrene Führungskräfte der Feuerwehren und eine vollständige Autarkie von Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten für notwendig.

Bericht: LfV Bayern  
 Bilder: NLBK, LfV Bayern und Kreisbrandinspektion Aschaffenburg

Einheit	Landkreis	Feuerwehr	Fahrzeug
<b>Vorauskommando</b>			
Einheit 1	SFS Geretsried		KdoW
	ROB		
	Rottal-Inn		
	LfV Bayern		KdoW
<b>Kontingentführung Bayern</b>			
	SFS Geretsried		KdoW
	SFS Geretsried		MZF (2x), KdoW, WLF ELW2, WLF AB Besprechung, MTW, GMTW
<b>Versorgung</b>			
Küche			Verpflegungszug Lkr. AB
Unterkunft	Aschaffenburg		
Dusche			
WC			
<b>Kontingent Waldbrandbekämpfung am Boden</b>			
Verbandsführung		Neuburg-Schrobenhausen	KdoW, ELW
Personalkomponente	Neuburg-Schrobenhausen	Weichering	
		Waidhofen	
		Karlschuld	
		Karlskron	
Zusatzbelastung Waldbrand		Burgheim	GW-L 2
		Untermaxfeld	GW-L 2
Fahrzeugkomponente	Neumarkt in der Oberpfalz	Parsberg	KdoW, TLF 1
		Seubersdorf	GW-L 2
	Berchtesgadener Land	Ainring	MTW, TLF 1
	Miesbach	Fischbachau	TLF 2
Logistik	Landshut		
<b>Flughelfer-Kontingent</b>			
	SFS Würzburg		ELW 1, TLF 24/50, RW, WLF + Anhänger, KOM
	Bayreuth		ELW 1
	Cham	Furth	WLF und Anhänger
		Rimbach	UTV
			Teleskopklader, MTW
	Kelheim	Neustadt	WLF + Anhänger, KdoW
		Erlangen-Höchstadt	
		Aschaffenburg	
<b>Verband Förderung von Löschwasser</b>			
Zug Niederbayern/ Schwaben	Landshut	Landshut	
	Deggendorf	Plattling	
	Deggendorf	Schöllnach + Schöllnstein	
	Kelheim	Langquaid	
	Augsburg	Augsburg	
	Augsburg	Göggingen	
Zug Oberbayern/ Oberfranken	Augsburg	Hauastetten	
	Rosenheim Stadt	Rosenheim	
	Bamberg	Buttenheim	

## 2. BAYERISCHE FEUERWEHR-SKIMEISTERSCHAFT

### KAMERADSCHAFT, SCHNEE UND EINE „RIESEN GAUDI“



**A**m 15. Februar fand in Garmisch-Partenkirchen die 2. Bayerische Feuerwehr-Skimeisterschaft des Landesfeuerwehrverbandes statt.

Am weltberühmten Gudiberg traten über 200 Starterinnen und Starter aus insgesamt fast 40 Feuerwehren aus ganz Bayern zum Riesenslalom Ski-Alpin an. Die Bedingungen für den Skitag ganz im Zeichen der Feuerwehrkameradschaft waren perfekt: eine perfekte weiße winterliche Kulisse, perfekte Pistenbedingungen und strahlender Sonnenschein stimmten die Feuerwehrler auf den sportlichen Wettkampf ein.

Das eingespielte, überwiegend ehrenamtliche Organisationsteam unter der Führung von Markus Anwander (Sportliche Leitung) und Ehren-Stadtbrandrat der Landeshauptstadt München, Rupert Saller (Organisatorische Leitung) sorgte auch diesmal für einen reibungslosen Ablauf und einen gelungenen Ski-Event. Für die Stimmung sorgte Moderator Florian Wimmer der Feuerwehr Allach, der den ersten Starter im Wettbewerb im Riesentorlauf Ski-Alpin pünktlich um 10 Uhr anmoderierte.

Auch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration war vertreten durch Ministerialdirigent Gunnar Wiegand an den Start gegangen, ebenso wie Johann Eitzenberger, Vorsitzender des LFV Bayern.

Gegen die starke Konkurrenz beim Riesenslalom in den jeweiligen Klassen durchsetzen und eine der begehrten Trophäen mit nach Hause nehmen, konnten:

- Schülerinnen: Magdalena Göllner, Freiwillige Feuerwehr Eisenärzt
- Schüler: Hans Scheck, Freiwillige Feuerwehr Eisenärzt
- Damen Master: Conny Mießlinger, LFV

Bayern

- Damen Allg. Klasse: Klara Pfeffer, Freiwillige Feuerwehr Masing
- Jugend weiblich: Ronja Bendig, Freiwillige Feuerwehr Buching
- Ehren-Kreis- u. -Stadtbrandräte: Johann Eitzenberger, LFV Bayern
- Herren Master 60: Robert Krinninger, Freiwillige Feuerwehr Garmisch
- Herren Master 50: Thomas Schneider, Freiwillige Feuerwehr Rettenberg
- Herren Master 40: Stefan Hagn, Freiwillige Feuerwehr Kreuth
- Herren Master 30: Bernhard Berger, Freiwillige Feuerwehr Garmisch
- Herren Allg. Klasse: Clemens Schenk, Freiwillige Feuerwehr Oberjoch
- Jugend männlich: Benedikt Wäger, Freiwillige Feuerwehr Partenkirchen

Als schnellste Mannschaften von insgesamt 38 Feuerwehren und Organisationen in der Mannschaftswertung kam es zu einem kuriosen Zufall: die Mannschaftswertungen der Freiwilligen Feuerwehr Kreuth und der Freiwilligen Feuerwehr Ofterschwang stimmten auf die hundertstel Sekunde genau überein. Platz 1 also für beide Freiwilligen Feuerwehren! Platz 3 belegte die Freiwillige Feuerwehr Garmisch.

Ein besonderes Highlight der 2. Bayerischen Feuerwehr-Skimeisterschaft war, wie schon 2023, das „Schlauchrennen“ nach den Original „Hose race“-Regeln des FDNY (Fire Department City of New York). Der Teamwettbewerb im Schlauchrennen bei der Bayerischen Feuerwehr-Skimeisterschaft des LFV Bayern ist einer der wenigen überhaupt außerhalb der USA.

Insgesamt 32 Mannschaften – bestehend aus je fünf Feuerwehrleuten – waren in ihrer Feuerwehrschutzkleidung angetreten, um gemeinsam verbunden durch einen

Feuerwehrschauch in den Händen einen Riesenslalom zu absolvieren.

Die Teams gaben alles, um gemeinsam ins Ziel zu kommen: ob auf nur noch einem Ski oder mit dem Schlauch von den Kameradinnen und Kameraden über die Ziellinie gezogen, Hauptsache die Hände der Feuerwehrleute waren im Zieleinlauf am Schlauch, um keine Zeitstrafe zu kassieren.

Trotz wachsamer Augen der Schiedsrichter stand beim Schlauchrennen der olympische Gedanke und der Spaß an erster Stelle: Gewinnerteam des Rennens ist nicht die schnellste Mannschaft, sondern diejenige, die der Mittelzeit aller Mannschaften am nächsten liegt. Für alle Beteiligten, aber auch für die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer war das eine „riesen Gaudi“.

Die Trophäen für diesen besonderen Bewerb konnten sich sichern:

- Platz 1: Freiwillige Feuerwehr Garmisch
- Platz 2: Freiwillige Feuerwehr Grainau, Team II
- Platz 3: Freiwillige Feuerwehr Königsdorf

Im Olympiahaus konnten die Feuerwehrler bei der anschließenden Siegerehrung ihre Urkunden und Pokale entgegennehmen, bevor der Abend mit einem gemütlichen Zusammensein unter Kameradinnen und Kameraden aus ganz Bayern ausklang.

Wir danken allen Sponsoren recht herzlich, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre: BMW Group, HAIX Group und der Versicherungskammer Bayern

Fotos: Frank Depping.

# ERHOLUNGORT UND WIRTSCHAFTSBETRIEB

## ZIELE UND ENTWICKLUNGEN IM FEUERWEHRERHOLUNGSHEIM BAYERISCH GMAIN



In Deutschland gibt es sechs Feuerwehrrholungsheime, die es insgesamt auf 138.000 Übernachtungen bringen. 90.000 davon sind alleine in der Bayerisch Gmainer Einrichtung verbucht, die einen Umsatz von fünf Millionen Euro nach sich ziehen. Über weitere Zahlen und Entwicklungen berichtete der erste Vorsitzende des betreibenden Vereins, Johann Weber im Rahmen der Vertreterversammlung. Bis auf 15 Kommunen sind alle bayerischen Städte und Gemeinden Mitglied im Verein „Bayerisches Feuerwehrrholungsheim“, die Delegierten aus den jeweiligen Landkreisen trafen sich zur Zusammenkunft, die im zweijährigen Turnus stattfindet.

Weber freute sich über die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen auch der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Bayerisch Gmain, Willy Färbinger. Der Blick des Vorsitzenden richtete sich zunächst auf ein beeindruckendes Zahlenwerk. Der Verein beschäftigt im Feuerwehrrholungsheim 73 Mitarbeiter. 315 Betten stehen in 147 Zimmern für die Unterkunft der Gäste zur Verfügung. Die Auslastung lag bis Oktober 2014 bei 82.533 Übernachtungen und somit 93,75 Prozent. Von März bis August gab es heuer eine Auslastung von 99 Prozent, bis Ende des Jahres werden es 93.500 Übernachtungen sein. Besonderen Dank richtete Weber in diesem Zusammenhang an das Rezeptionsteam, das bei einer Absage sofort für Ersatz sorgt. Ein Teil der Belegbetten musste für die Unterbringung von nicht einheimischem Personal „geopfert“ werden. Mittlerweile konnte ein Haus in der Nachbarschaft angemietet werden. Dort wohnen nun die Mitarbeiter, die Betten stehen wieder für die Gäste zur Verfügung. Die Umsätze im a la cart Restaurant wurden seit 2022 verdreifacht und umfassen mittlerweile 200.000 Euro.

Das Bayerische Feuerwehrrholungsheim (BFH) stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Region dar, das Einkaufsvolumen beläuft

sich auf 850.000 Euro. Die Gästezufriedenheit beträgt stolze 92,63 Prozent, wobei die Freundlichkeit des Personals mit 97 Prozent bewertet wurde. Dafür gab es einen „Extra-Dank“ vonseiten des Vorsitzenden für das Mitarbeitersteam.

Leider gibt es nach wie vor einen Rückstand bei den Freiplätzen. Feuerwehrmitglieder erhalten für 40 oder 50jährige aktive Zeit Freiaufenthalte. Hier gibt es allerdings eine lange Warteliste. Um hier eine Lösung zu finden, wurde bereits das Projekt „Partner-Hotel“ gestartet, wo sich die Kameraden einbuchen können. Mittelfristig strebt der Verein aber eine Erweiterung des BFH auf der grünen Wiese an. „Der Abbau der Freiplätze ist sonst nicht realisierbar“, stellte Weber fest.

Um die Nahziele zu verwirklichen, hat der Verein mit Unterstützung des Freistaats wieder viel geschaffen, wie dem Bericht des Vorsitzenden zu entnehmen war. In den Jahren 2022 bis 2024 wurden 1,148 Millionen Euro in Projekte im Haus Lattenberg und Haus Staufen, in die Garagenerweiterung und die Restaurant-erweiterung vonseiten des Vereins investiert. Der Freistaat Bayern hat sich von 2022 bis 2024 mit 2,95 Millionen Euro an den Investitionen am Feuerwehrrholungsheim beteiligt.

Aktuell stehen auf dem Gelände der Einrichtung drei Baukräne. „Das hat es noch nie gegeben, aber jeder Euro kommt direkt jedem Feuerwehrmitglied zugute“, fasste Weber zusammen. Sein Blick richtete sich in das kommende Jahr. Dank ging an die CSU-Fraktionsinitiative, denn es werden 1,25 Millionen Euro vom Freistaat in das Projekt „Restaurant-erweiterung“ fließen.

Im kommenden Jahr wird auch das 100jährige Bestehen des Feuerwehrrheims mit einem großen Festabend am 21. November im Alten Kurhaus Bad Reichenhall gefeiert. Zum Thema „Feiern“ gab es noch ein besonderes Statement mit Blickrichtung

Rathaus. Johann Weber bedauerte, dass es ab 22.00 Uhr nicht mehr erlaubt ist, im Biergarten Musik zu spielen. Der Vorsitzende richtete die Bitte an Willy Färbinger als Kommunevertreter, einer Verlängerung bis 23.00 Uhr zuzustimmen. Dieser bat in seinem späteren Grußwort, direkt auf die Gemeinde zuzugehen. Dies gelte auch für das Anliegen einer Erweiterung auf der grünen Wiese und sagte die größtmögliche Unterstützung vonseiten der Gemeinde zu.

Im Zuge der Grußworte lobte die leitende Ministerialrätin Friederike Fuchs den Standard des Hauses, der sich mit einem drei-bis vier Sterne Hotel vergleichen lässt. Der erste Vorsitzende des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes, Johann Eitzenberger unterstrich die gute Zusammenarbeit der beiden Vereine.

Weitere formelle Bestandteile der Versammlung waren der Kassenbericht von Schatzmeister Thomas Fink, die Entlastung durch den Ehrevorsitzenden Heinrich Waldhutter und die Abstimmung über eine Beitragserhöhung, die einhellig angenommen wurde.

Bericht und Fotos: Walter Nöhrig, Geschäftsführer Gästehaus und Restaurant St. Florian

## GUT BESTELLTES HAUS UNTER NEUER LEITUNG

### WALTER NÖHRIG ÜBERGIBT DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG DES FEUERWEHRERHOLUNGSHEIMS AN MARKO REICHEL

Im Feuerwehrerholungsheim Bayerisch Gmain sind die Weichen für die Zukunft gestellt: wie Geschäftsführer Walter Nöhrig bei der Vertreterversammlung des Vereins „Bayerisches Feuerwehrerholungsheim“ bekannt gab, wird er im kommenden Frühjahr die Leitung der Einrichtung übergeben. Marko Reichel wird sein Nachfolger. Nöhrig übergibt ein gut bestelltes Haus, wie den Rechenschaftsberichten zu entnehmen war. Denn mit einer Auslastung von bis zu 99 Prozent und 93.500 Übernachtungen pro Jahr ist das Feuerwehrerholungsheim in Bayerisch Gmain Spitzenreiter im Landkreis.

Die Delegierten aus dem gesamtbayerischen Raum treffen sich alle zwei Jahre zur satzungsgemäßen Vertreterversammlung in Bayerisch Gmain. Bei der Zusammenkunft gibt es viel zu besprechen, denn stete Weiterentwicklung, Anpassung an zeitgemäße Ansprüche und innovative, vorausschauende Investitionen in die Struktur der Einrichtung sind die Herausforderungen, um einen erfolgreichen Betrieb aufrecht halten zu können. Die stete Kontinuität, das harmonische Zusammenwirken des Vereins als Betreiber mit der Geschäftsleitung und dem zuständigen Ministerium des Innern, für Sport und Integration haben die Einrichtung zu dem wachsen lassen, was sie heute ist: ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Gemeinde Bayerisch Gmain und im Landkreis.

Pro Jahr werden 285.000 Euro Kurtaxe an die Kur GmbH Bad Reichenhall/Bayerisch Gmain und 15.000 Euro Fremdenverkehrsabgabe an die Gemeinde bezahlt. 73 Mitarbeiter kümmern sich um die Gäste, an ihrer Spitze steht seit dem 01. Oktober 1995 Walter Nöhrig als Geschäftsführer. Bei der heurigen Vertreterversammlung hat er den Delegierten bekannt gegeben, dass er im kommenden Frühjahr an Marko Reichel übergeben wird. Nöhrig gewährte einen Überblick über die letzten drei Jahrzehnte, wobei deutlich wurde, welche gravierende Entwicklung das Feuerwehrerholungsheim in dieser Zeit gemacht hat. „Als ich am 21. Oktober 1995 mein Büro zum ersten Mal betreten habe, war es wie leer. Ein frisch formatierter PC ohne Daten, ein leerer Aktenschrank und sonst war auch nichts zu finden“, schilderte Nöhrig seinen Anfang. Dazu musste er die bereits einen Monat später terminierte Feier zum 70-jährigen Bestehen des Vereins mit Steckkreuzverleihung organisieren.

Der Verein Bayerisches Feuerwehrerholungsheim (BFH) hatte damals 12 Mitarbeiter. „Damals durften bei Familienaufenthalten Kinder erst ab sechs Jahren, Söhne bis 18 und Töchter bis 25 Jahre mitgebracht werden“, erinnerte Nöhrig an heute undenkbar Aufnahmebedingungen, die schnell geändert wurden.

Ein wichtiger Schritt war auch die Verlegung der Verwaltung in das Hauptgebäude, der Beschluss wurde 1997 gefasst, die Umsetzung erfolgte 2008. So war die Verwaltung „nahe am Geschehen“, denn bis dahin hatte der Restaurantpächter die An- und Anmeldeformalitäten erledigt. 1999 wurde der Name „Gästehaus und Restaurant St. Florian“ mit dem Untertitel „Freizeit- und Erholungszentrum der bayerischen Feuerwehren“ eingeführt. Der scheidende Geschäftsführer erinnerte an Umbauten und Sanierungen in den Gästehäusern, in Hallenbad und Sauna. „Mit dem Einzug der Geschäftsstelle 2008 in den Saalbau und den damit verbundenen Umbaumaßnahmen wurde der erste Schritt zum Eigenbetrieb getan. Großen Medienrummel hatte es 2014 gegeben, da der Freistaat zwar in die Immobilie investiert, aber keine Pacht erzielt. Kurz darauf wurden die entsprechenden Beschlüsse für die Einstellung der Mittel im Staatshaushalt gefasst und die kostenlose Überlassung festgeschrieben.“

Im Jahr 2016 erfolgte ein Pächterwechsel, damit verbunden war die aufwendigste Baumaßnahme mit Entkernung der Küche und deren Neuaufbau samt Lager, Kühl- und Gefrierräumen, der Schaffung eines neuen Theken- und Buffetbereichs. „Und das bei laufendem Betrieb. In der Küche standen die Minibagger und ein paar Meter drüber saßen die Gäste beim Frühstück“ erinnerte sich Walter Nöhrig an herausfordernde Zeiten sowohl für das Personal als auch die Gäste und die ausführenden Firmen. Gekocht wurde in einem Zelt auf dem Biergarten. Der Verein hat in diese Maßnahme mehr als eine Million Euro investiert, am Kredit in Höhe von damals 600.000 Euro wird heute noch bezahlt.

Ein wichtiger Meilenstein war 2017 die Unterzeichnung des Überlassungsvertrages der „Immobilien Bayern“ und dem Verein BFH, in dem die Zuständigkeiten zwischen dem Verein und dem Freistaat geregelt wurden. Nöhrig hielt in seinem Rückblick die Heraus-



forderungen der Corona-Zeit vor Augen, die ihn manch schlaflose Nacht gekostet hatten. 2020 wurde der Vertrag mit dem Restaurantpächter aufgelöst, seither betreibt der Verein die Gastronomie selbst. Weitere „Hürden“ warteten. Doch Dank einer hervorragenden „Mannschaft“ konnten auch diese Schwierigkeiten gemeistert werden.

Umfassender Dank vonseiten des scheidenden Geschäftsführers brachte die Wertschätzung für das mittlerweile 73-köpfige Personalteam zum Ausdruck. Stellvertretend für alle wurden die einzelnen Abteilungsleiter vorgestellt, mit reichlich Applaus dankte die Delegiertenversammlung für die hervorragende Arbeit. Herzliche Worte des Dankes richtete Walter Nöhrig an den gesamten Verwaltungsrat für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und unterstrich: „In den vergangenen Jahren wurden alle Beschlüsse einstimmig gefasst“. Nöhrig übermittelte seinen Dank an die leitende Ministerialrätin Friederike Fuchs und die großartige Unterstützung durch das Innenministerium. Der letzte Dank ging an den ersten Vorsitzenden des Vereins BFH, Johann Weber, für die ausgesprochen gute Zusammenarbeit. Im Verlauf der Versammlung wurde über Investitionen und Entwicklungen des Vereins informiert.

### Personalie Marko Reichel

Im Frühjahr 2025 wird Walter Nöhrig die Geschäftsführung des Feuerwehrerholungsheims Bayerisch Gmain an Marko Reichel übergeben. Reichel kommt aus dem Raum Stuttgart und lebt seit 2009 im Berchtesgadener Land. Der 42-jährige ist verheiratet, Vater eines erwachsenen Sohnes und hat zunächst eine Ausbildung als Versicherungskaufmann absolviert. Kaufmännische Erfahrungen hat

er während seiner Tätigkeit in der Automobilbranche gesammelt. Im Jahr 2013 wurde er beim Feuerwehrheim als Mitarbeiter in der Verwaltung eingestellt, 2014 wurde er Büroleiter und 2022 Leiter der Personalabteilung. Seit Januar 2023 ist Marko Reichel stellvertretender Geschäftsführer und wird somit mit sämtlichen Abläufen und Zahlen vertraut gemacht. „Oberste Priorität hat für mich die Gästezufriedenheit“, steckt Reichel sein Ziel auf und ergänzte: „Mir ist die

Verantwortung in dieser Position bewusst. Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, wandte er sich an die Versammlung.

Bericht und Fotos: Walter Nöhrig,  
Geschäftsführer Gästehaus und Restaurant  
St. Florian

## FEUERWEHR HELGOLAND

### FEUERWEHRFRAU JENNY HILTNER UND IHR EHEMANN MAX LEISTEN VERSTÄRKERDIENST



„Feuerwehrdienst leisten, wo andere Urlaub machen oder Urlaub machen, während man auch irgendwie arbeitet.“ Das ist das Motto für den Verstärkerdienst auf der Hochseeinsel Helgoland. Das Ordnungsamt sucht für diesen Dienst aktive Feuerwehrdienstleistende, die das Team der Feuerwehr Helgoland mit unterstützen. Voraussetzung sind hierfür besondere Qualifikationen wie der Nachweis der Atemschutztauglichkeit mit allen entsprechenden Unterlagen. Unsere beiden Feuerwehrdienstleistenden Jenny und Max Hiltner aus der FF Schwanstetten tauschten daher Ende Januar für zwei Wochen ihren Heimatdienst mit dem „Verstärkereinsatz“ auf der Nordseeinsel Helgoland und unterstützten die Feuerwehr als Atemschutzgeräteträger. Mit der Einsatzkleidung im Gepäck wurde nach der nächtlichen Anreise von Schwanstetten in das 730 km entfernte Cuxhaven die Fähre erreicht, die sie in 2 ½ Stunden nach Helgoland brachte. „Dass die Feuerwehr Helgoland dieses Verstärkerprogramm schon länger macht“, so die beiden, „merkt man am reibungslosen Ablauf.“

#### Einweisung in den Dienst

Nach der Übernahme der sehr modernen Dienstwohnung im neu gebauten Feuerwehrhaus im Oberland erfolgte die Einweisung in die Fahrzeuge und die Gerätschaften durch den Zugführer der FF Helgoland. Die mitgebrachte Einsatzkleidung wurde in die Spinde verstaut und zum Schluss der Funkmeldeempfänger für die Alarmierungsmöglichkeit in den zwei Wochen ausgegeben.

Das Fahren der Fahrzeuge sollen die Verstärker auf Helgoland nicht übernehmen, da man genau wissen muss, wie man die engen Gassen anfährt. Im Einsatzfall sucht man die Feuerwache auf, man stellt sich bereit und wird vom Zugführer/Gruppenführer auf ein Fahrzeug eingeteilt. Im Einsatz ist man immer im Trupp mit einem Helgoländer Feuerwehrkollegen.

In den Wintermonaten ist es sehr ruhig auf der Insel und es sind wenige Gäste vor Ort. Daher war mit eher ruhigen erholsamen zwei Wochen Urlaub zu rechnen.

Doch am Samstagnachmittag waren beide dann auch direkt als Atemschutzgeräteträger gefragt. Mit einem „Vollalarm“ für alle Helgoländer Kräfte ging es zu einem Gebäude im Hafen, in dem es zu einer Verpuffung in einem Fischräucherofen kam.

Bei Übungen sind die Verstärker immer gerne willkommen – Jenny und Max nutzten die Möglichkeit, bei einer Belastungsübung für die Atemschutzgeräteträger mit eigenem Trainingsraum teilzunehmen.

Die vier Verstärker für die Hauptinsel kommen ganzjährig immer alle 14 Tage von Montag bis Montag. Um die Einsatzbereitschaft der Insel-Feuerwehr sicherzustellen, müssen sich Helgoländer Feuerwehrleute abmelden, wenn sie z. B. für einen Urlaub auf dem Festland die Insel verlassen.

#### Der Alltag auf der Insel in den beiden Wochen

Der Alltag besteht aus Ausschlafen und die Ruhe genießen. Man erkundet all die Ecken

der Insel, die man als Tagesgast nicht findet, da durch den kurzen Aufenthalt die Zeit fehlt. Das Einkaufen findet meist täglich statt, da man fast alles immer vom Unterland über 186 Treppenstufen ins Oberland tragen muss.

Die beiden nutzen die ruhige Zeit für den Besuch der verschiedenen Inselführungen, wie z.B. der Bunkeranlage und das Museum der Insel. Aber auch der regelmäßige Besuch der langen Anna am Inselrundweg gehörte dazu – mal links herum, wieder entgegengesetzt, bei unterschiedlichen Startpunkten losgewandert – es bleiben immer abwechslungsreiche viereinhalb Kilometer. Ein Höhepunkt war auch der Besuch des SAR Rettungsschiffes im Südhafen.

### Aufgaben der FF Helgoland

„Auf Helgoland haben die Einsatzkräfte eine sehr wichtige Rolle“, wie Wehrführer Heiko Ederleh berichtet. „Aufgrund der Entfernung zum Festland mit ca. 60 km ist die Feuerwehr im Ernstfall auf sich selbst gestellt und kann nicht schnell die Nachbarwehr zur Unterstützung anfordern.“ Die Insel gehört zum Landkreis Pinneberg und hat rund 1.500 Einwohner. Sie ist autofrei und auch Fahrräder dürfen nur mit einer Ausnahmegenehmigung durch die Gemeindeverwaltung benutzt werden. Der Brandschutz ist wie anderswo auch rund um die Uhr sicherzustellen und in



der Saison sind dann durch Urlauber und Tagestouristen bis zu weiteren 14.000 Personen auf der Insel.

Und Heiko Ederleh berichtet weiter, „dass das Einsatzszenario durch den Hafen, den Flugplatz auf der Düne, dem Hubschrauberlandeplatz, die vielen Hotels und Gästewohnungen und das eigene Heizkraftwerk nahezu das gesamte Portfolio einer Großstadt aufweist. Nur eine Eisenbahn und Autobahn haben wir nicht.“ In Summe sind es 4 Feuerwachen: Das neue Feuerwehrhaus im Oberland direkt neben dem Leuchtturm, die Wache im Unterland, die kleine Dünenwache auf der Nebeninsel und eine kleine Wache am Flugplatz. Die Feuerwehr Helgoland verfügt über acht Fahrzeuge auf der Hauptinsel und zwei auf der Düne. Wegen der sehr engen Straßen gibt es keine Großfahrzeuge, sondern z.B. Kleinlöschfahrzeuge und eine Drehleiter DL 12 - die kleinste Drehleiter in Deutschland.



Im Jahr sind in etwa 50 bis 60 Einsätze zu bewältigen. Die Feuerwehr umfasst 45 Aktive, davon 10 Frauen. In der Jugendfeuerwehr sind 19 Jugendliche ab dem 10 Lebensjahr aktiv.

Der Dank der beiden Schwanstetter Feuerwehrdienstleistenden gilt der Feuerwehr Helgoland für die Gastfreundlichkeit und die zwei sehr schönen Wochen mit vielen neuen Erfahrungen und bleibenden Erinnerungen.

„Das können wir sehr empfehlen“, so Jenny und Max. „Man wird in den Feuerwehrreihen sehr offen aufgenommen, leistet einen wichtigen Beitrag für die Inselgemeinschaft und bekommt es auch noch mit viel Ruhe und Entspannung gedankt.“

Bericht und Bilder: KBM Matthias Hiltner – Kreisbrandinspektion Lkr. Roth (redaktionell gekürzt)

## „HERZ-SOLO“ STATT „WASSER MARSCH“

### EINE WINTERSCHULUNG DER BESONDEREN ART BEI DER FEUERWEHR BALZHAUSEN

Wie beim Feuerwehreinsatz braucht man auch beim Schafkopfen Taktik, Teamfähigkeit und manchmal etwas Glück. Das lernten auch die 20 Teilnehmer beim Schafkopfkurs der Feuerwehr Balzhausen im Landkreis Günzburg. Ziel war es, Neulingen den Spieleinstieg zu erleichtern, die Freude am Spiel zu vermitteln und gleichzeitig die Kameradschaft zu stärken. Von den Grundlagen des Spiels bis hin zum Einzelspiel, dem „Solo“, wurden die Spielregeln anschaulich und praxisnah erklärt und vor allem ausgiebig geübt. Entsprechend positiv fiel auch das Fazit der Teilnehmer aus und die Nachfrage nach einer Fortführung als Fortgeschrittenenkurs war sehr groß.

Positiver Nebeneffekt: Durch den Kurs kamen

auch Nichtmitglieder in Kontakt mit der örtlichen Feuerwehr. Durchgeführt wurde der Lehrgang von dem gemeinnützigen Verein Schafkopfschule e.V. unter der Leitung von Stefan Aldenhoven. Bekannt ist die „Schafkopfschule“ aus München unter anderem durch das Schafkopf-Tutorial mit Fußballprofi Thomas Müller.

Bericht und Bilder: Freiwillige Feuerwehr Balzhausen



## 5 FRAGEN AN...

## KLAUS FRIEDRICH

## STECKBRIEF



**Name:** Klaus Friedrich

**Heimatfeuerwehr:** Freiwillige Feuerwehr Nürnberg, Löschzug Eibach

**Funktionen im Verband:**

Von 2009 bis 28.02.2025:

- Mitglied im Verbandsausschuss des LFV Bayern
- Landesfeuerwehrarzt
- Leiter des Fachbereichs 8 – Ärztlicher Dienst und Gesundheitswesen

**Wie bist du damals zur Feuerwehr gekommen? Erinnerst du dich, was dich damals am Feuerwehrdienst besonders gereizt hat?**

Naja, mein Weg zur Feuerwehr war ganz pragmatisch – ein guter Freund hat mich gefragt.

Aber vielleicht geht es doch etwas genauer. Eigentlich war ich ein Spätberufener für die Feuerwehr. Zunächst war ich sehr engagiert beim Rettungsdienst und dem Bayerischen Roten Kreuz. Dies hat mich so fasziniert, dass ich sogar mein Studium wechselte, nämlich von Maschinenbau zur Medizin - nur um später Notarzt sein zu können. Das war meine Passion, mein Leben. Einätze, Notfälle, Notfallmedizin, Blaulicht - da war ich zuhause. Da passte natürlich eigentlich Feuerwehr hervorragend rein und die Frage meines Freundes, ob ich mich bei der Feuerwehr engagieren möchte, passte gut rein.

Eigentlich hatte mich ein Freund zu einer Übung bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg eingeladen und dann bin ich hängen geblieben. Fasziniert hatte mich, dass ich meinen Blaulichthorizont erweitern konnte, neben der Notfallmedizin kam nun die Technik der Feuerwehr noch dazu, LKW-Ausbildung, THL, Höhenrettung.

Natürlich war meine Feuerwehr-Heimat meine FF in Nürnberg, Löschzug Eibach.

Beeindruckt hat mich aber insbesondere die Aufnahme in den Kreis der Feuerwehrler, da sind viele persönliche Freundschaften entstanden, die nun schon weit über 30 Jahre bestehen und halten. Freundschaften, in denen man zueinander steht, sich gegenseitig unterstützt und hilft, dies durch dick und dünn. Feuerwehr ist mehr als ein Hobby.

**Du hast dich im Laufe deiner Feuerwehrlaufbahn sowohl auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene engagiert. Was war deine erste verbandliche Funktion, die du übernommen hast und was hat dich damals dazu bewogen verbandlich aktiv zu werden?**

Stimmt, ich habe alle verbandlichen Ebenen durchlebt. Aber wie kam es eigentlich dazu - mein Ziel war es primär nicht Landes- oder Bundesfeuerwehrarzt zu sein - das hat sich so ergeben.

Zurück zu meiner Feuerwehr in Nürnberg, da war ich mit Herzblut dabei. Und ich wurde gefördert und auch gefordert. Wenn ich hier zurückblicke, haben wir in dieser Zeit vieles voranbringen können. Wir haben den Feuerwehrsaniätäter bei der BF und FF eingeführt, Lehrkonzepte entwickelt, haben den ersten RTW bei der BF in Nürnberg geplant und realisiert, die Höhenrettung hatte auch medizinische Fragen. Themen waren die patientengerechte Rettung bei Einklemmung, Versorgung einer Rauchgasvergiftung, Spezialrettungen, Ausbildungsstufen Rettungssaniätäter, Rettungsassistent oder Notfallsaniätäter...

Aus Ideen wurde Realitäten, die heute als Standard gelten.

Die Ideen waren natürlich auch Fackellichter, die ihr Licht auch über die Grenzen der Feuerwehr Nürnberg hinaus scheinen ließen. Ich wurde zu verschiedenen Themen übergreifend gefragt und gehört. Daraus hat sich z.B. der erste First-Responder Standort in Nordbayern in der Stadt Stein entwickelt.

Das war dann wohl der Grund, übergreifende

Positionen zu übernehmen und z.B. eine verbandliche Funktion zu übernehmen. Aus dem Feuerwehrarzt wurde der Bezirksfeuerwehrarzt, dann der Landes- und zuletzt der Bundesfeuerwehrarzt. Gefreut habe ich mich natürlich, gefragt zu werden, im Verband auf den verschiedenen Ebenen mitzuarbeiten.

Mir war klar, wenn man in der Feuerwehrwelt etwas bewegen will, dann reicht Engagement nicht aus, man muss die entsprechende Position innehaben, um auf der richtigen Ebene Gehör zu finden.

Große Bedeutung hat natürlich ein Schnittstellenmanagement, man muss im Gespräch, im Austausch mit Kamerad\*innen stehen, hieraus reifen immer neue Ideen.

**Seit 2009 warst du als Landesfeuerwehrarzt im LFV Bayern tätig. Welche Aufgaben hattest du in dieser Funktion?**

Meine Hauptaufgabe, war es der „Hausarzt“ der Feuerwehr und natürlich des LFV zu sein. Ich könnte natürlich eine lange Liste ausbreiten, was alles meine Aufgaben waren.

Zunächst war (und bin ich noch) Feuerwehrmann. Die Freiwillige Feuerwehr lebt davon, dass hier Kamerad\*innen mit unterschiedlichsten fachlichen und beruflichen Qualitäten zusammenkommen und sich gegenseitig bereichern. Dadurch kann Fw eine riesige fachliche Breite haben, der Schreiner hat die gleiche Bedeutung für die Feuerwehr, wie der Schornsteinfeger, die Hebamme, der Pfarrer oder ein Arzt.

Daher war es meine Aufgabe im LFV meine Fachexpertise zur Verfügung zu stellen. Dies

konnte ich in den Gremien des Verbandes, z.B. Verbandsausschuss, in Fachbereichen, aber auch in kleingliedrigen Gesprächsrunden, auf allen Ebenen der Verbandsarbeit.

Wichtige Themen waren natürlich Erste-Hilfe bei Fw, First-Responder, medizinische Ausstattung, Früh- und Erstdefibrillation.

In meine Amtszeit ist natürlich auch die Corona-Krise gefallen. Hier war unser Ziel unbeschadet durch diese Zeit zu kommen. Mein Auftrag war hier insbesondere eine medizinische Expertise und Fachberatung zur Verfügung zu stellen.

Ein wichtiges Hauptthema ist die Frage nach der Eignung für den Feuerwehrdienst, z.B. hinsichtlich der Verwendung im Atemschutz. Nachdem mich die DGUV bereits vor langer Zeit in die entscheidenden Gremien berufen hatte, konnten hier natürlich zielorientiert entsprechende Richtlinien mit der DGUV entwickelt werden, mit anderen Verbänden (HFUK, Landesverbänden) abgestimmt werden und in Folge eine Vielzahl von Fragen beantwortet werden.

**Nach vielen Jahren deines ehrenamtlichen Engagements im Ver-**

**band gibst du den „Staffelstab“ weiter. Wenn du zurückblickst auf diese Zeit, was wird dir besonders im Gedächtnis bleiben? Was zeichnet die Verbandsarbeit aus?**

Zunächst möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass ich den Staffelstab in gute Hände weitergeben kann. Kamerad Dr. Martin Dotzer ist ein erfahrener Feuerwehrarzt, der diesen Fachbereich sicher gut weiter führen wird.

Und trotzdem bin ich weiterhin mit meinem Herzen dabei, aber die Verantwortung liegt nun beim neuen Landesfeuerwehrarzt. Wir werden sicher weiter in Kontakt und Austausch stehen. Aber die Reise geht nun weiter, auch für mich. Neue Aufgaben stehen bereits parat.

Wichtig ist es für mich allen Danke zu sagen, die mich in diesen Jahren begleitet, unterstützt und vorangebracht haben. Auch jedes kritische Wort hat mich, hat uns, weitergebracht.

Ich durfte viele Kameraden und Kameradinnen kennen und schätzen lernen. Insgesamt hat dies alles mich persönlich sehr positiv geprägt und ich durfte mich weiterentwickeln.

**Warum lohnt es sich, sich neben dem aktiven Dienst auch im Verband zu engagieren? Was würdest du Interessierten raten, die sich selbst einbringen wollen?**

Der aktive Dienst ist sicher eine wichtige Säule in der Gefahrenabwehr. Aber auch die Feuerwehr muss sich weiterentwickeln, hierfür brauchen wir Vor-Denker, die der Lage eine Nasenlänge voraus sind. Das meine ich sowohl taktisch, aber auch insgesamt fachlich und verbandlich. Die Zukunft wird uns neue Fragen stellen, wir müssen vorbereitet sein.

Unser Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ möge uns weiter begleiten. Respekt vor Gott und dem Nächsten ist der Schlüssel für unseren Segen. Diesen Segen braucht unser „Nächster“ und wir, als Schutz vor Gefahren.

Gott möge Euch bewahren!

## AUS UNSERER NETZWERKARBEIT

### FORUM EHRENAMT 2025 UND „VORREITER SACHSEN? WAS WIR VON OSTDEUTSCHLAND LERNEN KÖNNEN“

#### Forum Ehrenamt 2025: Fit für die Zukunft?

Am 25.01.2025 fand in Lauf an der Pegnitz das „Forum Ehrenamt“ statt. Ein mit fachlichen Impulsen und neuen Ansätzen geprägter Austauschtag für Ehrenamtliche. Veranstalter war die Versicherungskammer Stiftung, die Zukunftsstiftung Ehrenamt, die Bürgerstiftung Kerscher und das WinWin Freiwilligenzentrum. Dabei war auch der Landesfeuerwehrverband Bayern, vertreten durch die Projekt- und Netzwerkkordinatorin Freiwilligenmanagement Andrea Schießl. Die Austauschrunden und die Zeiten zwischen den Workshops wurden genutzt, um mit Netzwerkpartnern ins Gespräch zu kommen, da auch die ein oder andere Freiwillige Feuerwehr vertreten war konnte auch hier wertvolle Verbandsarbeit stattfinden. Die angebotenen Workshops

beschäftigten sich mit den Themen „KI sinnvoll in der Öffentlichkeitsarbeit bei Vereinen nutzen“, „innovative Vereinsstrukturen“, „Veränderungsprozesse im Verein gut begleiten“ und „Die Möglichkeiten von ChatGPT in der Vereinsarbeit“.

#### Vorreiter Sachsen? Was wir von Ostdeutschland lernen können

Eine Tagung an der politischen Akademie in Tutzing zur engen Kooperation der beiden Freistaaten Sachsen und Bayern. Welche Parallelen sind in Sachen Wirtschaftlichkeit, Demokratie, Zivilgesellschaft und Politik zu erkennen und wo liegt der Unterschied und warum? Diesen Fragen wurde zwei Tage lang in einer Vielzahl an fachlichen Vorträgen nachgegangen. Im Blick auch immer die anstehende Bundestagswahl und die

Herausforderungen des Rechtspopulismus. Ehrenamtliche Verbände konnten von Versuchen einer Unterwanderung der Vereine durch Extremisten berichten und Tipps geben, wie dieser entgegengewirkt werden kann. Wichtige Stellen, die hier mit einbezogen werden können, sind die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE), Bündnis für Toleranz, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit u.v.m. Eingeladen waren zu dieser Tagung zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen aus ehrenamtlichen Vereinen und Verbänden, wie der Trachtenverband, die Landjugend, THW, Johanniter und auch der Landesfeuerwehrverband Bayern, in Vertretung von Fr. Andrea Schießl. So konnten wichtige Netzwerke geschaffen werden, die künftig das Angebot des LFV Bayerns für die Feuerwehren erweitern werden.